Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. **und Münsterische Volkszeitung.** 30 718 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — **Reklamen:** Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Zweite Ausgabe. 1. Blatt. **Dienstag, 8. August 1911.** **60. Jahrgang. Nr. 553.**

58. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands zu Mainz.

VI.

Von den

Antwortschreiben der Bischöfe

geben wir nur die drei folgenden wieder:

Münster, 27. Juni 1911.

An den Vorsitzenden des Lokalkomitees der Generalversammlung der Katholiken Deutschlands, Mainz.

Euer Hochwohlgeboren!

Dem sehr verehrlichen Lokalkomitee beehre ich mich in ergebenster Erwiderung der geschätzten Zuschrift vom 11. Juni für die freundliche Einladung zur Teilnahme an der diesjährigen Generalversammlung der Katholiken Deutschlands meinen aufrichtigen und herzlichen Dank auszusprechen. Die zurzeit hier obwaltenden besonderen Verhältnisse erlauben mir zwar nicht, in den kommenden Monaten von Münster abwesend zu sein und der Generalversammlung persönlich anzuwohnen. Es wird mir aber ein Herzensbedürfnis und eine angenehme Pflicht sein, im Geiste bei den Versammelten zu weilen und den Verhandlungen mit aller Aufmerksamkeit zu folgen, um so mehr, als die Versammlung zu Mainz sich besonders auch die Aufgabe gestellt hat, das Andenken eines Bischofs zu feiern, welcher unserer Diözese entstammend auf dem Stuhle von Mainz nicht bloß für seinen Sprengel, sondern zum Wohl und Nutzen der ganzen Kirche Deutschlands eine so unvergleichlich fruchtbare, ruhmvolle und gottgesegnete Tätigkeit entfaltet hat. Ich werde daher in jenen Tagen um so eifriger und inniger zu Gott beten, daß er diese Generalversammlung mit seinem reichsten Segen begleiten möge.

v. Hartmann.

—*—

Münster i. W., 7. Juli 1911.

Dem Lokalkomitee zur Vorbereitung der 58. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Mainz

danke ich verbindlichst für die freundliche Einladung zur bevorstehenden Generalversammlung, welche das Andenken des unvergeßlichen Bischofs Wilhelm Emmanuel Freiherr von Ketteler, der seiner Geburt nach der hiesigen Stadt und Diözese angehörte, in besonderer Weise feiern wird.

Erregt auch die Generalversammlung mein lebhaftes Interesse, so kann ich doch nur im Geiste an den Verhandlung teilnehmen, werde derselben aber im Gebete eingedenk sein, auf daß sie beitrage, in unsern katholischen Männern den Geist Kettelers zu wecken und zu erhalten.

Mit vorzüglicher Hochachtung eines geehrten Lokalkomitees sehr ergebener

† Everhard Illigens, Weihbischof.

—*—

St. Joseph, 3. Juli 1911

Sehr geehrter Herr!

Durch verschiedene Abhaltungen ist es mir zu meinem lebhaften Bedauern unmöglich gemacht, an der allgemeinen Katholikenversammlung zu Mainz teilzunehmen. Es ist mir dies doppelt schmerzlich im Hinblick auf die großen Erinnerungen an die ehrwürdige und machtvolle Persönlichkeit des Mainzer Bischofs Wilhelm Emmanuel v. Ketteler und den gewiß glänzenden Verlauf der diesjährigen Tagung.

Ihre wichtigen und segensvollen Arbeiten begleite ich mit den besten Wünschen und mit meinem Gebete.

Für Ihre sehr freundliche Einladung empfangen Sie herzlichen Dank.

In vorzüglicher Hochachtung ergebener

† Raphael, Abt v. St. Joseph, Westf. O. S. B.

Der Augustinus-Verein über die politische Lage.

In der Versammlung des Augustinus-Vereins zur Pflege der katholischen Presse, die alljährlich vor Beginn der Katholikenversammlung stattfindet und von zahlreichen Redakteuren und Abgeordneten der Zentrumsfraktionen, u. a. von Herold, Graf Oppersdorf, Erzberger, Porsch, Cahensly, Marx und Pichler, besucht war, wurde folgende Entschließung einstimmig angenommen:

a. Zur inneren Politik: Die zur Erörterung der politischen Lage in Mainz zusammengetretene Generalversammlung des Augustinusvereins spricht der Leitung des Zentrumsfraktion des Deutschen Reichstages volles Vertrauen und rückhaltlose Zustimmung zu ihrer politischen Gesamthaltung aus.

Insbesondere billigt sie die Stellung der Fraktionsleitung zu den beiden wichtigsten Beratungsgegenständen der jüngsten Session des Reichstages: der Reichsversicherungsordnung und der Verfassung für Elsaß-Lothringen.

Die Generalversammlung erkennt es als die dringendste Pflicht der Zentrumspresse, angesichts der Reichstagswahlen von der Partei alles fern zu halten, was deren Aktionsfähigkeit und Aktionsfreudigkeit irgendwie zu beeinträchtigen geeignet ist.

Die Zentrumspresse kann nicht nachdrücklich genug alle Bestrebungen bekämpfen, welche darauf abzielen, oder die Wirkung haben, die von den Begründern der deutschen Zentrumspartei und von den deutschen Katholiken zur Wahrung ihrer berechtigten Interessen geschaffenen politischen und sozialen Organisation zu verdächtigen und in ihrer Wirksamkeit zu behindern.

Auf das entschiedenste weist sie es zurück, wenn ausländische katholische Preßorgane, welche die deutschen Verhältnisse nicht kennen und namentlich für die Vorbedingungen der Wirksamkeit des Zentrums kein Verständnis haben, einseitige unwahre und ungerechte Urteile über die deutschen Katholiken und ihre politische Tätigkeit verbreiten.

Die Zentrumspresse darf die Organisationen, denen die deutschen Katholiken ihre starke Position im öffentlichen Leben verdanken, nicht antasten lassen, sondern muß alles aufbieten, um sie zu erhalten, zu festigen und auszubauen.

Die Zentrumspresse hat die Pflicht, die Leitung der Zentrumsfraktion in dem Bestreben zu unterstützen, jeder Tätigkeit Einzelner, wodurch die Disziplin der Fraktion gelockert oder das Gefühl der Zusammengehörigkeit abgeschwächt werden kann, entgegenzutreten, und zwar unerbittlich ohne Rücksicht auf Personen. Auch Sonderaktionen Unberufener und unverantwortlicher Persönlichkeiten sind unbedingt abzulehnen. Noch viel weniger darf ein Organ der Zentrumspresse sich dazu hergeben, selbst solche Aktionen einzuleiten oder zu unterstützen. Die Generalversammlung des Augustinusvereins weiß nichts von „Richtungen" innerhalb der Zentrumspartei. Sie kennt nur eine einheitliche Partei, welche die in mehr als vierzigjähriger Tätigkeit erprobte, von großen Lehrmeistern in ihren Richtlinien festgelegte Politik fortzusetzen entschlossen ist.

Die Generalversammlung ersucht die im Augustinusverein organisierte Zentrumspresse, mit vollem Nachdruck an die Vorbereitung der Reichstagswahlen heranzugehen und auf dieses Ziel all ihre Kraft zu richten.

b Zur Auslandspolitik: Die Generalversammlung des Augustinusvereins nimmt mit Befriedigung Kenntnis von der gegenwärtigen aktiven Auslandspolitik des Deutschen Reiches. Sie hat das Vertrauen zu den leitenden Staatsmännern, daß eine den Interessen des deutschen Volkes dienende Lösung in den gegenwärtigen Verhandlungen gefunden wird.

Bonifatius-Sammelverein.

Der im Jahre 1885 auf Veranlassung der kath.-laism. Kongregation in Osnabrück begründete Bonifatius-Sammelverein bezweckt die Beschaffung von Mitteln, um die bestehenden kath. Waisenhäuser und Kommunikanten-Anstalten der Diaspora zu unterstützen, und nach Bedürfnis die Gründung neuer zu ermöglichen; außerdem will er dafür Sorge tragen, daß kath. Kinder der Diaspora, die keine Anstalt besuchen können, für einige Jahre in einer guten kath. Familie zur Erziehung Aufnahme finden oder, falls sie im elterlichen Hause bleiben, wenigstens eine auswärtige kath. Schule besuchen können. Die nötigen Mittel sucht der Verein — außer durch direkte Beiträge — durch Sammeln und Verwerten solcher Gegenstände zu gewinnen, die im einzelnen oder für den Besitzer keinen oder doch nur geringen Wert haben, die aber in größeren Massen einen lohnenden Ertrag abwerfen: Briefmarken, Zigarrenabschnitte und -Bänder, Staniol, Flaschenkapseln, Bleiplomben, Schmucksachen, gebrauchte Kleidungsstücke, Bücher, Faßkorke, Reste von Kerzen usw. Der Bonifatius-Sammelverein der Diözese Mainz hielt heute in der Marienschule eine gut besuchte Versammlung ab, die in erster Linie der Propaganda für den Verein dienen sollte Im Mittelpunkte der Verhandlungen stand daher ein ausführliches Referat des Vereins-Vorsitzenden, Geistl. Oberlehrer Faustmann-Mainz über die Zwecke und die Tätigkeit des Vereins. Der Bonifatius-Sammelverein sei eine notwendige Ergänzung des großen Bonifatius-Vereins; ist der Bonifatius-Verein der Vater, so ist der Bonifatius-Sammelverein die Mutter der Diaspora-Kinder. Die Diözese Mainz hat allein im Jahre 1910 an Barbeiträgen 600 Mark, und aus dem Verkauf von Materialien 967 Mark vereinnahmt. An den Vortrag schloß sich eine längere Aussprache an, in der namentlich praktische Winke für die Sammel- und Betteltätigkeit gegeben wurden. Der Verein hat seit seinem Bestehen schon über 2½ Millionen Mark für seine segensreiche Tätigkeit aufgewandt.

○ Die akademische Bonifatius-Einigung

hielt anläßlich der Katholiken-Versammlung heute morgen 10 Uhr im „Frankfurter Hof" eine gut besuchte Generalversammlung ab. Der Vorortspräsident, Herr Otto Schlüzener, begrüßte in herzlicher Weise die Gäste und die Vertreter der einzelnen Vereine. Sodann erstattete er den Vorortsbericht. Er stellte fest, daß ein lebendiger Hauch die A. B. E. durchwehe und sprach den Wunsch aus, daß auch die Tagung in Mainz ein Sporn zu reger und segensreicher Arbeit werden möge. Für die große Rührigkeit der Eingung sprächen die Neugründungen in Aachen, Cöln, Breslau u. a. Aus einzelnen Tatsachen wurde die große Bedeutung der „A. B.-Korrespondenz" festgestellt. Die reichhaltige Tagesordnung weist einige besonders wichtige Punkte auf, die beredtes Zeugnis dafür ablegen, daß die A. B.-E. rastlos an ihrem inneren Ausbau arbeitet. Nach Erledigung einiger Anträge geschäftlicher Natur wurde die Frage nach Anstellung eines „Geschäftsführers", der auf Rundreisen an allen deutschen Hochschulen die Sache der Einigung fördern soll, lebhaft erörtert. Während einige Herren, z. B. Stadtpfarrer Dr. Weber (Marburg), die Hauptaufgabe der A. B. E. in der Gründung von Kirchen erblickten, redeten andere, besonders Dr. Metzger (Freiburg), der festen Anstellung eines Geschäftsführers das Wort. Die Wichtigkeit und Notwendigkeit des persönlichen Werbens erfordere die Anstellung eines Geistlichen, der hauptsächlich die Geschäfte der Einigung besorge und sich persönlich um die Studentenseelsorge bemühe. Über Studentenseelsorge wurde noch manch beachtenswerter Wink laut. Mit Recht wurde die Forderung gestellt, daß es dem Studenten so leicht wie möglich gemacht werde, seine religiösen Pflichten zu erfüllen. — Schließlich stellte Dr. Metzger (Freiburg) folgenden Antrag: „Im Einvernehmen mit der bischöflichen Behörde, dem Generalvorstande und der Redaktion der A. B. K. soll ein Herr angestellt werden, der dauernd dem Vorort in der Führung der Geschäfte zur Hand geht. Der Vorort soll im Einvernehmen mit der bischöflichen Behörde die Personalfrage regeln."

Hingewiesen wurde auch auf die Notwendigkeit, das freie Drittel der Gelder mehr als bisher den Universitätsstädten der Diaspora zukommen zu lassen. Zu begrüßen war auch die Forderung, daß die „A. B. K." die sexuelle Frage vom geschichtlichen, sittlichen und ärztlichen Standpunkte aus erörtern soll, und daß Abdrücke der Aufsätze in Form einer kleinen Schrift an die Studenten verteilt werden sollen. So bewies auch diese Versammlung, daß das katholische Leben Fortschritt bedeutet.

Aus dem englischen Unterhause.

London, 7. Aug. (Unterhaus.) Mason (liberal) fragte die Regierung, ob sie sich ihrer Verantwortung als einer der Hauptunterzeichner der Algecirasakte bewußt sei, und was sie zu tun gedenke, um der gegenwärtigen Beunruhigung von Handel und Kredit durch die jüngste Aktion in Marokko zu begegnen, und ob sie auf Grund des Artikels 9 der Algecirasakte das diplomatische Korps um Aufklärung über den Stand der Angelegenheit gebeten habe. Sir Edward Grey erwiderte: Ich muß Mason bitten, daß er sich gegenwärtig mit der Erklärung, die Asquith in der Angelegenheit gegeben hat, zufrieden gibt. Hunt fragte an, ob es Asquith bekannt geworden sei, daß der Präsident des neugewählten österreichischen Parlaments seinen Landsleuten geraten habe, sich mit Italien und Frankreich zu verbünden, um Englands Macht zu brechen, und ob er es für ratsam halte, die sofortige Einberufung einer neuen Friedenskonferenz zu verlangen? Grey erwiderte: Ich habe einen Bericht über die Rede gesehen, und wenn der Bericht richtig ist, so war der Redner sehr schlecht unterrichtet. Hier ist nicht beabsichtigt, die Einberufung einer Konferenz zu fordern als Folge solcher Reden, sonst würden wir nie ohne Konferenzen sein. (Heiterkeit). In Erwiderung auf eine Anfrage Balfours betreffend den Zeitpunkt, zu welchem an die Krone das Ersuchen gestellt worden sei, neue Peers zu ernennen, erklärte Premierminister Asquith: Dieses Ersuchen sei gestellt und angenommen worden, nachdem die Lords ihre Amendements zu der Parlamentsbill eingebracht hätten. Es hätten vorläufige Verhandlungen vertraulichen Charakters zwischen dem König und den Ministern stattgefunden, und er würde im Laufe der Debatte über diese etwas mitteilen. Balfour beantragte hierauf ein Tadelsvotum und erklärte, die Minister hätten ihre Rechte als Berater der Krone gröblich mißbraucht und durch den Mißbrauch dieses Rechtes sich über die Konstitution gestellt. Ihr Vorgehen sei ohne Beispiel, und sie hätten diesen Weg eingeschlagen nicht unter dem Zwange eines großen, überwältigenden Druckes der öffentlichen Meinung, sondern um eine parlamentarische Abmachung zwischen den sie unterstützenden Parteien durchzuführen und zu dem Zweck das Volk daran zu hindern, seine Meinung über Homerule auszusprechen. Balfour berührte im weiteren Verlaufe seiner Rede die Meinungsverschiedenheiten in der unionistischen Partei. Er erklärte, er stimme mit der Ansicht einiger Unionisten, daß sie gegen die Parlamentsbill dadurch kämpften, daß sie die Regierung zwingen, die Prärogative der Krone bis zur äußersten Grenze zu mißbrauchen, nicht überein. Dieser Mißbrauch sei im wesentlichen bereits vollendete Tatsache und die englischen Staatseinrichtungen seien gänzlich aus den Fugen. Trotz dieser Meinungsverschiedenheiten unter den Unionisten dürften diejenigen, welche die Regierung unterstützen, nicht glauben, daß sie aus diesem Zwiespalt irgendeinen großen Vorteil für sich einheimsen würden. (Beifall bei der Opposition.) Sobald diese in zweiter Linie stehenden Streitpunkte aus dem Wege geschafft seien, würde sich nicht nur jeder Unionist im Königreiche, sondern weite Schichten des Bürgertums würden sich vergegenwärtigen, daß auf Anraten von Asquith die Prärogative der Krone gröblich mißbraucht und eine Fortsetzung des zurzeit bestehenden Zustandes unmöglich sei. (Beifall bei der Opposition.) Asquith, der von langanhaltendem Beifall der Ministeriellen empfangen wurde, sprach ohne Unterbrechung seitens der Unionisten. Er erklärte, der Rat sei der Krone gegeben und von ihr angenommen worden im Hinblick auf die gegenwärtige Lage. Nachdem Asquith auseinandergesetzt hatte, daß er auf des Königs dringenden Wunsch die Mitteilungen, die bisher vom König und den Ministern vertraulich behandelt worden seien, bekanntgeben könne, erklärte er, daß nach dem Scheitern der Konferenz das Kabinett sich über die Auflösung des Parlaments schlüssig gemacht, aber den König benachrichtigt habe, daß es nicht die Verantwortung übernehmen könne, eine Auflösung anzuraten, wenn es nicht wüßte, daß im Falle die Regierungspolitik von einer angemessenen Mehrheit des Unterhauses gebilligt würde, der König bereit sei, seine Prärogative auszuüben, um die Sicherheit zu gewähren, daß die Entscheidung über das Endergebnis dem Lande anheimgegeben werde. Der König sei nach sorgfältigster Erwägung aller Umstände zu dem Entschluß gekommen, daß er keine andere Wahl habe, als dem Rate des Kabinetts zuzustimmen, und demgemäß habe er, nämlich Asquith, am 28. November 1910 die Auflösung des Unterhauses verkündet. Asquith stellte weiter in Abrede, daß die bestehenden vertraulichen Abmachungen zwischen dem Souverän und den Ministern eine Unwahrhaftigkeit in die nachfolgende Diskussion der Bill hineingebracht haben. Die Bill wird behandelt werden als eine Bill, die im Prinzip von der Wählerschaft gebilligt ist und die deshalb mit jeder vernünftigen Änderung, die ihrem Prinzip nicht verhängnisvoll ist, zum Gesetz erhoben werden soll. Erst als meine Hoffnung, daß das Oberhaus die Bill annehmen werde, vergeblich war, wurde der König gefragt und willigte ein, nötigenfalls seine Prärogative auszuüben. Ich habe nichts zu entschuldigen oder zu verteidigen. Der von uns eingeschlagene Weg war korrekt, überlegt und verfassungsgemäß, und das Kabinett ist bereit, sich auf die Entscheidung des Hauses und unserer Landsleute zu stützen. Die Bill habe, als sie aus dem Oberhause zurückkam, nur mehr eine oberflächliche Ähnlichkeit mit der ursprünglich beabsichtigten Maßnahme gehabt und unter der Voraussetzung, daß das Land die Bill guthieß, habe die Regierung keinen anderen Ausweg aus dieser Situation gehabt, als den von ihr gewählten. Es ist mir vergönnt gewesen, schloß Asquith seine Rede, drei britischen Souveränen zu dienen und dabei in nahen Beziehungen zu ihnen zu stehen, und mein Gewissen sagt mir, daß ich in dieser Eigenschaft mich stets bemüht habe, die Würde und die berechtigten Privilegien der Krone zu wahren. Aber ich habe mein Amt nicht nur durch die Gunst der Krone, sondern durch das Vertrauen des Volkes, und ich würde mich des Verrates schuldig machen, wenn ich im entscheidenden Augenblicke des großen Kampfes sein Vertrauen täuschen würde. (Laute Beifallsrufe bei den Ministeriellen.)

Deutsches Reich.

○ **Die Ergebnisse der Ministerreisen nach den Moorgebieten.**

Wie wir erfahren haben, haben im Anschluß an die Ministerreisen nach den Moorgebieten Verhandlungen mit dem Finanzministerium stattgefunden, die zu dem Ergebnis führten, daß wesentlich erhöhte Mittel für die Moor- und Ödlandskultivierung in den nächstjährigen Etat nicht eingestellt werden, da die Finanzlage des preußischen Staates dies nicht gestattet. Es kann nur mit einer mäßigen Erhöhung des Moorfonds gerechnet werden, womit selbstverständlich eine großzügige Inangriffnahme der Moorkultivierung nicht durchführbar ist. Für eine solche dürften bei den beschränkten finanziellen Verhältnissen laufende Mittel überhaupt nicht ausreichen, sondern lediglich eine größere Landeskulturanleihe, die der Landtag zu bewilligen hätte. Die Besichtigungen der Minister haben aber doch zu einem Entschluß der Regierung geführt, der als der erste Schritt zur Tat bezeichnet werden kann. In nächster Zeit steht die Ernennung besonderer Kommissare bevor, die als „Projektierungs-Kommissare" bezeichnet werden können. Es sollen je 2 solcher Kommissare, von denen einer Techniker und der andere Verwaltungsbeamter ist, zunächst für die einzelnen Moorgebiete in Hannover, Schleswig-Holstein und Pommern ernannt werden. Diese Kommissare haben für ihre Gebiete besondere Projekte für die Zuwegung, Entwässerung, Kultivierung und eventuelle Besiedlung aufzustellen. Die Projekte sind nach Fertigstellung den in der Bildung begriffenen Moorkommissionen vorzulegen, so daß die Anteile der Tätigkeit des Staates, der Provinzen, der Kreise und der Interessenten festgestellt werden können. Mit diesem Vorgehen bekennt man sich zu derselben Lösung der Frage, die auch schon früher als der einzig gangbare Weg sich erwiesen hat. Regierungsrat von Schweling, der bekannte Fachmann, hat bereits dargelegt, daß die Moordörfer im Hellweger Moor schon vor 100 Jahren auf diese Weise ins Leben gerufen wurden. Ferner hat vor allem Friedrich der Große, wie die Auszüge aus den Staatsarchiven ergeben, nach gleichem Verfahren gehandelt. Er hat für jedes einzelne Gebiet einen mit großen Vollmachten ausgestatteten Kommissar angestellt, der seine Befehle vom König erhielt und solange auf seinem Posten ausharren mußte, bis die Kultivierung des ganzen Gebietes fertiggestellt war. Von Interesse dürfte es sein, daß die preußische Generalstabskarte den absolut zuverlässigsten Maßstab für das Vorhandensein der Ödlandsflächen und Moore gibt. Berechnet man auf Grund dieses Kartenmaterials — kleine Änderungen kommen nicht in Betracht — die in Preußen noch vorhandenen unkultivierten Moor- und Heideflächen, so kommt man zu dem Ergebnis, daß die in der bekannten Fleischerschen Denkschrift aufgeführten Zahlen noch zu niedrig gegriffen sind, jedenfalls sind die dort berechneten Ödlandsflächen nicht zu hoch angegeben.

in. **Ein neues Moorprojekt.**

Wie der „Inf." mitgeteilt wird, wird im Herbst dieses Jahres ein neues großes Meliorationsprojekt zur Ausführung gelangen. Es handelt sich um ein 102 Hektar großes Moorland im Kreise Tuchel, das nach dem Gutachten der Moorversuchsstationen in Bremen ein gut zersetztes Hochmoor darstellt. Es ist die Schaffung von 400 Morgen Wiesenland in Aussicht genommen, die in kleinen Teilen von 2 Morgen Größe verkauft werden sollen. Es soll dadurch erreicht werden, daß möglichst viele kleine Besitzer der Umgegend dadurch in den Besitz von Wiesenland gelangen. Es ist zu erwarten, daß dies Werk der Moorkultur durch staatliche Beihilfe gefördert wird. Desgleichen dürfte sich auch die Provinz daran beteiligen.

Der Papst an die lombardischen Bischöfe.

Die Mailänder Unione (Nr. 215) bringt an leitender Stelle ein Breve des Papstes vom 1. Juli an den lombardischen Episkopat als Antwort auf dessen Ergebenheitsadresse gelegentlich der Bischofskonferenz in Rho. Das Breve beginnt: „In diesen Zeiten großer Betrübnis, in die der Heilige Stuhl versetzt ist wegen der Übel, von welchen der Katholizismus heimgesucht wird, kann nichts größere Erquickung bringen als die Einheit des Episkopats, denn nichts ist wirksamer zum

---

4)

Aus erster Ehe.

Roman von H. Courths-Mahler.

„Kind, es wäre dir beinahe nicht zu verdenken. Was hast du an mir alte, grämliche Person? Und was verlöre ich an meinem jammervollen Leben? Daß es einmal schnell mit mir zu Ende geht, weiß ich. Mein Leiden bringt das mit sich, und mein schwacher Körper vermag nicht viel Widerstand zu leisten. Deshalb habe ich deinem Vater das Versprechen abgenommen. Ich wollte über dein Schicksal beruhigt sein. Freilich, ob du dich sehr viel wohler fühlen würdest in seinem Hause, das ist fraglich. Deine Stiefmutter ist eine stolze, vornehme Dame, die dich nicht sonderlich erfreut aufnehmen würde. Aber vielleicht täusche ich mich auch."

Eva stützte den Kopf in die Hand und sah sinnend vor sich hin. Dann sagte sie leise:

„Ob ich meine Schwester lieb gewinnen würde? Ob sie gut zu mir wäre?"

„Das kann ich dir auch nicht sagen. Ich kenne sie ebenso wenig wie du."

Das junge Mädchen seufzte tief auf.

„Wüßt ich nur wenigstens, wie sie aussieht! Hätte ich ein Bild von ihr, könnte ich mir vielleicht ihren Charakter ausdenken. Schon längst hätte ich meinen Vater gern um eine Photographie von Jutta gebeten. Aber ich wagte es nicht. — Meinst du, daß er sie mir schenken würde?"

„Sicher. Diese Bitte kann er dir nicht abschlagen."

Eva sprang auf.

„So werde ich ihm in meinem nächsten Briefe meinen Wunsch mitteilen. Auszusprechen wage ich ihn nicht in seiner Gegenwart."

„Du solltest nicht so bange sein, Eva. Wenn er hier ist, bist du immer so scheu und still. Er ist doch nicht böse und hartherzig."

„Nein, — aber fremd ist er mir, ach, furchtbar fremd. Und so vornehm und zurückhaltend. Ich habe immer all meinen Mut nötig, wenn ich mit ihm spreche. Mehr als das, wonach er mich frägt, bringe ich überhaupt nicht heraus."

Klarissa sah schweigend durch das Fenster auf die Gasse. Sie schien einem Gedanken nachzuhängen. Endlich sagte sie, sich umwendend:

„Vielleicht versuchst du es einmal, ihm näher zu kommen, wenn er wieder hier ist. Am Ende ist das gar nicht so schwer."

„Meinst du, es wäre möglich, ihm ein wenig Liebe abzuringen?" fragte Eva erregt mit glühenden Wangen. Sie sah sehr hübsch aus, da sich ihre Züge belebt hatten, ganz anders als zuvor.

Tante Klarissa mußte das auch merken. Sie blickte fast betroffen in das junge Gesicht.

„Warum nicht? Er ist doch dein Vater, und sein Herz ist nicht von Stein," sagte sie tröstend, obwohl sie der Ansicht war, daß Rudolf von Woltersheim Eva gegenüber recht gleichgültig sei.

Eva sah verträumt vor sich hin. Dann setzte sie sich wieder an den Flügel und spielte so herrlich, wie Klarissa es noch nie gehört hatte. Zum ersten Male achtete sie so recht auf den Ausdruck, den Eva den Tönen gab. Und sie verstand, daß diese junge Seele eingeengt war und sich nach Freiheit sehnte, — nach Freiheit und Liebe.

Sie nahm sich vor, Herrn von Woltersheim mitzuteilen, daß Eva unter den unerquicklichen Verhältnissen litt. So schwer es ihr auch sein würde, sich von ihr zu trennen, — vielleicht könnte sie wenigstens zuweilen einige Wochen im Hause ihres Vaters zubringen, damit sie ihre Schwester kennen lernte. —

Die Aufregung war zu groß gewesen für Klarissa. Am Abend bekam sie einen heftigen Anfall ihres Leidens. Sie mußte zeitiger noch, als sonst, zu Bett gehen. Eva war sehr betrübt.

„Daran bin ich diesmal ganz gewiß schuld, arme Tante," sagte sie leise.

Klarissa schüttelte den Kopf.

„Nein, nein, — ich habe wieder zu viel starken Kaffee getrunken. Du weißt, daß ich das nicht vertragen kann."

„Das solltest du auch nicht mehr tun, Tante. Der Arzt hat es dir so oft verboten."

Klarissa lächelte bitter.

„Es ist meine einzige Leidenschaft, Kind; und auch die bösesten Folgen heilen mich nicht von dieser Schwäche."

Eva umsorgte die Leidende mit mehr Hingebung als sonst und küßte ihre bleiche Stirn.

„Arme Tante."

Diese sah mit mattem Blick zu ihr auf.

„Kind, wenn du wüßtest, wie reich du bist — trotz allem — mit deinen gesunden Gliedern, deiner frischen Jugend! Ach, beneidenswert reich gegen mich."

Eva erfaßte in dieser Stunde zum ersten Male voll und ganz das Martyrium dieses armen Geschöpfes, das die Natur so stiefmütterlich behandelt hatte. Sie streichelte zart und tröstend über das dünne, graumelierte Haar und schalt sich undankbar und schlecht, daß sie ihr nicht mehr Liebe geben konnte.

* * *

Auf der Terrasse des Woltersheimer Herrenhauses hatten sich die Mitglieder der Familie zum zweiten Frühstück zusammengefunden. Es war ein herrlicher, klarer Sommermorgen mit Blütenpracht und Vogelsang.

Der große, runde Frühstückstisch stand dicht an der steinernen Balustrade, die mit Blumen geschmückt war. Er war einladend gedeckt, und man saß mit behaglichen Gesichtern in bequemen Korbsesseln ringsum.

Da war zuerst der Hausherr, Rudolf von Woltersheim, — eine vornehme, stattliche Erscheinung, von fast fünfzig Jahren. Das graumelierte, noch volle Haar und der etwas dunklere Lippenbart gaben seinem gut geschnittenen Gesicht einen militärischen Anstrich. Schöngeformte Hände und maßvolle Bewegungen verrieten den Aristokraten.

Neben ihm saß seine Gattin Helene. Sie mochte im Anfang der vierzig stehen, war hellblond, kühl, formell und gut gewachsen. Ihre blaßblauen Augen blickten scharf und nüchtern in die Welt und bedeckten sich halb mit den etwas schweren Lidern, wenn sie durch irgend etwas chokiert war oder jemand abweisend begegnen wollte.

Die zwanzigjährige Dame ihr gegenüber war eine so gut gelungene jüngere Kopie von ihr, daß man sie sofort als ihre Tochter erkannte. Es war Baroneß Silvie, Frau von Woltersheims Tochter aus erster Ehe. Die Ähnlichkeit zwischen beiden war beinahe lächerlich, zumal sie auch dieselbe, hochmoderne Frisur trugen, wozu beide einiger Hilfsmittel bedurften, da sie nicht mit üppigem Haarwuchs gesegnet waren. Baroneß Silvie sah außerdem noch ein wenig kühler und vornehmer aus wie ihre Mutter und ließ die schweren Lider viel öfter über die blaßblauen Augen fallen.

Ein prachtvolles Gegenstück voll Leben und Jugendfrische war die jüngste Tochter Woltersheims, der Backfisch Jutta. An ihr lebte und sprühte alles. Die dunklen Augen, die sie vom Vater geerbt, lachten daseinsfroh in die Welt. Die weißen Zähne bissen kräftig und ohne Ziererei in die knusperigen Brötchen, und die rosigen Wangen verrieten den gesunden Appetit der Jugend.

Ein dicker, goldblonder Hängezopf baumelte wie ein Perpendikel über den Rücken, denn Jutta saß nie still. Sie trug ein weißes Stickereikleid wie ihre Halbschwester Silvie. Es war aber entschieden noch etwas kindlich gehalten, trotz der schon kräftig entwickelten Gestalt, während das Silvies sehr damenhaft und nach der neuesten Mode gearbeitet war.

Zwei Diener servierten das Frühstück in tadelloser Weise. Der Haushalt in Woltersheim hatte einen sehr vornehmen, glänzenden Zuschnitt. Dafür sorgte Frau von Woltersheim, wenn auch ihr Gatte wiederholt Sparsamkeit anempfahl. Wohl war Woltersheim ein großer und einträglicher Besitz und gut bewirtschaftet. Aber es waren schlechte Zeiten, und man mußte rechnen. Woltersheim war Majorat, und der jetzige Besitzer mußte dafür sorgen, daß für seine Töchter etwas zurückgelegt wurde. Denn nach seinem Tode ging der Besitz in andere Hände über; und für seine Frau und seine Töchter blieb dann nur ein bescheidenes Unterkommen in dem Woltersheimer Witwenhäuschen jenseits des Waldes.

(Fortsetzung folgt.)

Schutze der Kirche als ein einheitliches Zusammengehen." Der Papst drückt seine Freude darüber aus, daß die lombardischen Bischöfe ihre Gedanken auf die Ursache der der Kirche letzthin zugefügten Schäden hinlenken. „Unsere Worte nehmen Bezug auf das unkorrekte Vorgehen jener Katholiken, welche, von vergeblicher Hoffnung erfüllt, danach trachten, daß die Katholiken in einer gewissen Untätigkeit verharren, indem sie die heiligmäßigen Rechte der Religion und des Heiligen Stuhles außer acht lassen oder wenigstens sich nicht genügend darum kümmern. Vielen und großen Schaden würden solche dem katholischen Leben zufügen, wenn hier nicht schnell die Aktion der Bischöfe eingriffe. Um eine solche wirksam zu unterstützen, müssen Zeitungen und ähnliche Publikationen sowie ordnungsmäßig konstituierte katholische Vereine mithelfen. Richtig habt Ihr vorausgesehen, daß ihre Mithülfe zur Unterrichtung der Gläubigen vonnöten ist." Der Papst billigt dies, erinnert aber daran, daß diejenigen, welche in der Presse die Lehren der Kirche verteidigen und verbreiten, niemals vom Lehramte der Kirche abweichen, sondern gewissenhaft in allem der Leitung des Heiligen Stuhles folgen sollen. „Jeder von Euch wird überzeugt sein, daß es die Art gewisser Blätter ist, die Katholiken glauben zu machen, man müsse über die der Religion zugefügten Schäden durch diejenigen, welche in Bekleidung eines öffentlichen Amtes die Güter der Kirche zu Grunde richteten und Privilegien derselben verringerten, einfach zur Tagesordnung übergehen oder aber sie lümmern sich nicht um die bedrängte Stellung des Heiligen Stuhles, denken nicht an die ihm von den Feinden bereitete unerquickliche Lage, beschäftigen sich dagegen breitspurig mit dem Geiste und der Orthodoxie gewisser Autoren, um deren Schriften hervorzuheben, die voll Ungenauigkeiten und verhängnisvoller Irrtümer sind. Solche als katholisch geltende Blätter werden überall gelesen, selbst von Geistlichen, und verursachen dadurch unter Katholiken mehr Unheil, als die kirchenfeindliche Presse." Auch die katholischen Vereine, deren Gedeihen und Wachsen der Papst in allen lombardischen Diözesen wünscht, haben sich ebenfalls nach den kirchlichen Vorschriften zu richten.

in. **Erlaß des Eisenbahnministers über das Verantwortlichkeitsbewußtsein der Beamten.**

Der Eisenbahnminister hat jüngst an die Beamten einen Erlaß gerichtet, in dem er im Anschluß an Vorschriften über Verhütung von Unregelmäßigkeiten der Signal- und Sicherheitseinrichtungen auf die Verantwortung und das Verantwortlichkeitsbewußtsein der Eisenbahnbeamten hinweist. Er fordert bei Fehlern und Störungen in den Signal- und Sicherheitseinrichtungen peinlichste Beachtung der Vorschriften und sofortige Meldung an zuständiger Stelle, damit Abhilfe geschafft und Unglück verhütet werde. Die Beamten müssen sich bewußt sein, daß sie für die Folgen mitverantwortlich sind, wenn wegen der Unterlassung einer solchen Meldung ein gefahrbringender Zustand entsteht oder bestehen bleibt. Einige in letzter Zeit bekannt gewordene Vorkommnisse lassen es zweifelhaft erscheinen, ob das Gefühl einer solchen Mitverantwortlichkeit überall genügend ausgebildet ist. Der Minister sieht sich daher veranlaßt, die in § 63 der Fahrdienstvorschriften gegebenen Bestimmungen über die Meldung von Unregelmäßigkeiten durch die Zugführer und Lokomotivführer in Erinnerung zu bringen, und bestimmt ferner, daß jeder Bedienstete, der eine Unregelmäßigkeit in der Wirkung oder Bedienung der Signal- und Sicherheitseinrichtungen bemerkt, sie sofort seinem nächsten Vorgesetzten zu melden hat. Dieser hat, soweit es ihm möglich ist, schleunigst das zur Beseitigung der Unregelmäßigkeit Erforderliche zu veranlassen und die Meldung unter Angabe der von ihm etwa getroffenen Anordnungen an das zuständige Betriebsamt weiter zu geben. Von diesem ist die Angelegenheit eingehend zu untersuchen. Nach dem Abschluß der Untersuchung ist dem Bediensteten, der die Meldung erstattet hat, auf dem Dienstwege von der Erledigung der Angelegenheit Kenntnis zu geben. Die auf diese Weise behandelten Fälle sind bei dem Betriebsamt in eine besondere Liste einzutragen, die halbjährlich der Eisenbahndirektion vorzulegen ist. Sollte bei der Verfolgung von Unregelmäßigkeiten im Betriebsdienst sich nachträglich herausstellen, daß Sicherheitseinrichtungen unwirksam gewesen sind oder unrichtige Signalgebungen stattgefunden haben, ohne daß Meldung davon erstattet ist, so ist in jedem Falle auch eine eingehende Untersuchung darüber anzustellen, wen etwa eine Schuld wegen der Unterlassung der Meldung trifft.

Die roten und die fortschrittlichen Brüder.

Über die Haltung der Sozialdemokratie gegenüber der Fortschrittlichen Volkspartei soll sich der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Dr. Karl Liebknecht nach der „Lib. Korrespondenz" in Karlsruhe folgendermaßen geäußert haben: „Mit anerkennenswerter Tapferkeit hat sich auch die Fortschrittliche Volkspartei nach dem Zusammenbruch des Hottentottenblocks in die Reihen der Oppositionsparteien gestellt. Jeder Sozialdemokrat freut sich darüber, wenn man mit der Fortschrittlichen Volkspartei etwa Stichwahlbündnisse abschließen kann. Das ist ganz selbstverständlich und war immer so.

Auch ein Beitrag zur Klärung!

in. **Neuartige Versuche zur Reform der juristischen Vorbildung.**

Wie der „Inf." mitgeteilt wird, sind dem Justizministerium von einem Verein „Recht und Wirtschaft" neue Vorschläge zur Reform der juristischen Vorbildung gemacht worden, die die Billigung des Justizministeriums gefunden haben und bereits teilweise in die Tat umgesetzt worden sind. Da die frühere Art der Beschäftigung der Assessoren, die in irgend einem kaufmännischen Betriebe als Volontäre einen Zweig des Betriebes kennen lernten, sowohl den Assessoren wenig Nutzen brachte, als auch den betreffenden Industriellen sehr wenig zusagte, so hat der Verein „Recht und Wirtschaft", der aus Juristen und Industriellen gebildet ist, dem Justizminister den Vorschlag gemacht, die Kurse weniger zur Erlernung eines Betriebszweiges als zur Erweiterung der Lebenskenntnis der Assessoren als der zukünftigen Richter zu benutzen. Zu diesem Zwecke sollen die Assessoren allmählich alle Zweige der betreffenden Betriebe unter Leitung von mittleren Angestellten kennen lernen. Dadurch werden sie Einblicke gewinnen in das Leben und Treiben, Denken und Fühlen der in Betracht kommenden Bevölkerungskreise und als Richter im Stande sein, sich vorkommendenfalls eine richtige Vorstellung bemachen. Die Assessoren sollen aber nicht als Volontäre beschäftigt werden, sondern wie jeder Angestellte den Gesetzen des Hauses unterworfen sein und eventuell sogar ein Gehalt für ihre Tätigkeit beziehen. Unter den Betrieben, die Assessoren unter dieser Bedingung aufzunehmen geneigt sind, sei die Hamburg-Amerika-Linie genannt. Die Assessoren, die die Absicht haben, einen derartigen Kursus ½ oder 1 Jahr lang durchzumachen, müssen sich beim Justizministerium melden, durch das dann das weitere veranlaßt wird. Es sind bereits aus mehreren Oberlandgerichtsbzirken Assessoren solchen Kursen überwiesen worden. Das Justizministerium will vorerst die Erfolge dieser ersten Versuche, denen es sympathisch gegenübersteht, abwarten, bevor weitere Schritte auf diesem Wege gemacht werden sollen.

Englische Spionage in Deutschland.

Bremen, 7. Aug. Unter dem dringenden Verdachte der Spionage wurde in Bremen ein aus angesehener Familie stammender Engländer verhaftet. Über den Gang der Untersuchung kommt nichts an die Öffentlichkeit.

In der Spionageaffäre fanden heute mehrfach Vernehmungen statt. Der Verhaftete leugnet die Tat entschieden. Es steht fest, daß sich die Spionage nicht auf die Weserwerften und nicht auf die Forts an der Wesermündung bezieht. Der Engländer soll sich vielmehr Kartenmaterial über die Befestigungen an der Nordseeküste angeeignet haben. Wie weiter mitgeteilt wird, ist der Verhaftete Jurist und Offizier der Yeomanry.

Bremen, 7. Aug. Von zuständiger amtlicher Stelle wird zu der von auswärtigen Blättern veröffentlichten Mitteilung über die angebliche Verhaftung eines englischen Spions in Bremen mitgeteilt, daß hier von einer solchen Verhaftung nichts bekannt ist.

Berlin, 7. Aug. Im Anschluß an die Bremer Spionage-Affäre, über die Einzelheiten bis zum Abschluß der Untersuchung nicht veröffentlicht werden, dürfte es von Interesse sein, daß die Untersuchung gegen den Hamburger Makler Schulz, der vor einiger Zeit wegen Spionage verhaftet wurde, so weit gediehen ist, daß die Verhandlung vor dem Reichsgericht im Oktober stattfinden wird. Die Untersuchung hat ergeben, daß durch aufgefangene Briefe festgestellt werden konnte, daß Schulz mit der englischen Admiralität in Verbindung gestanden hat. In diesem wie in den anderen Fällen dürften die Täter, da viel belastendes Material vorliegt, strenge Strafen treffen.

ha. **Ländliche Fortbildungsschulen.**

Die Förderung der ländlichen Fortbildungsschulen bezweckt eine neue Einrichtung, die in diesem Herbst ins Leben tritt. Es sind dies Vorträge für die Persönlichkeiten, die mit der schultechnischen Aufsicht über diese Schulen betraut sind. Die Vorträge werden an die Ausbildungskurse angegliedert, die in einzelnen Provinzen für Lehrer ländlicher Fortbildungsschulen bestehen. Die Leiter dieser Kurse sind erfahrene Fortbildungsschulmänner, die das ländliche Fortbildungsschulwesen ebenso wie die provinziellen Eigenheiten und Bedürfnisse kennen. Es soll deshalb ein zweitägiger Kursus für die Aufsichtsbeamten im Anschluß an jeden Lehrerausbildungslehrgang abgehalten werden. Der zweitägige Kursus soll womöglich vorausgehen, damit die Aufsichtsbeamten in dem folgenden Ausbildungskursus hospitieren können. Zu Reisekostenbeihilfen hat der Minister 30 Mk. für jeden teilnehmenden Schulaufsichtsbeamten bewilligt. Eine Skizze für etwa zehn Vorträge über diese Fortbildungsschulkunde sieht folgende Gegenstände vor: Aufgabe und Lehrplan der ländlichen Fortbildungsschule; Gesetze und Verordnungen; Stundenplan und allgemeine Regeln für den Unterricht; das Verfahren und die Hilfsmittel für den Unterricht; die Nebenfächer; Erziehung und Psychologie der Halberwachsenen; die Aufsicht und die Jugendpflege in ihrem Verhältnis zur ländlichen Fortbildungsschule. Dabei sollen einzelne literarische Erscheinungen besprochen und Hilfsmittel aus der Heimat beschafft werden. In der Skizze wird jeder einzelne Gegenstand weiter gegliedert und die erforderliche Literatur ausführlich angegeben.

* **Wilhelmshöhe,** 7. August. **(Drahtb.)** Der Vizeoberzeremonienmeister von dem Knesebeck ist abends 9 Uhr 15 Minuten im Krankenhause zum Roten Kreuz-Kassel-Wahlershausen unerwartet an Herzschlag gestorben. Die Kaiserin verweilte heute vormittag einige Zeit am Sterbelager des hochverdienten Mannes. Morgen abend 7 Uhr findet die Trauerfeier in Gegenwart der Majestäten statt. Die Beisetzung erfolgt in Bonn.

Ausland.

Frankreich.

Paris, 7. Aug. Die Lehrervereinigung des Departements Saône et Loire beschloß, dem republikanischen allgemeinen Arbeitsverband beizutreten.

Italien.

Rom, 7. August. Unter der andauernden, auch für die hiesigen Verhältnisse ungewöhnlichen Hitze hat der Papst sehr zu leiden. Heute früh wurde Professor Marchiafava gerufen, der einen Gichtanfall im rechten Knie feststellte. Der übliche Morgenspaziergang unterblieb infolgedessen.

Aus der nächsten Umgebung des Papstes wird mitgeteilt, daß nach dem Befunde der Ärzte der Papst fieberfrei ist. Er ist guten Humors und verbringt die meiste Zeit in einem bequemen Lehnsessel. Der Appetit ist zufriedenstellend. Der päpstliche Majordomus teilt mit, daß die Krönungsgedenkfeier zwar in der Sixtina stattfindet, aber der Papst werde ihr nicht beiwohnen.

Der Orient.

Konstantinopel, 7. August. **(Drahtb.)** Die „Jeni Gazetta" erfährt, daß unter den Kabinettsmitgliedern über gewisse Fragen eine Meinungsverschiedenheit entstanden ist. Das Blatt verzeichnet mit Vorbehalt das Gerücht von einem bevorstehenden Rücktritt des Kabinetts.

⊡ **Bukarest,** 5. Aug. Der rumänische Gesandte in Wien, N. Misu, wird in den nächsten Tagen abberufen werden, um in gleicher Eigenschaft nach Konstantinopel zu gehen. An seine Stelle geht der bisherige rumänische Gesandte in Haag, Edgar Mavrocordato nach Wien, wo er bereits früher längere Zeit als Legationsrat geweilt hat.

Amerika.

s. **Berlin,** 8. Aug. **(Eig. Drahtb.)** Die Deutschen in Haiti haben der Reichsregierung in einem Telegramm für die schnelle Entsendung des deutschen Kriegsschiffes und für die werktätige Hilfe und den energischen Schutz der deutschen Besatzung vor den Plünderungen der Revolutionäre ihren Dank ausgesprochen. Das Telegramm bittet, den Kreuzer weiter vor Haiti zu belassen, da die Gefahr für Leben und Eigentum der Deutschen noch nicht behoben sei.

Port au Prince, 7. Aug. Der Gesandte der Vereinigten Staaten ließ dem General Lecombes mitteilen, daß sie nur mit ungeladenen Gewehren einrücken dürften. Die Bedingung des Gesandten wurde angenommen, und die 4000 Mann starke Armee Lecombes marschierte sodann in Abteilungen von 500 Mann ein.

Port-au-Prince, 8. Aug. **(Drahtb.)** Die Exekutivgewalt hat General Firmin, der von Portorico eingetroffen ist, eröffnet, daß es ihm nicht gestattet sei, an Land zu gehen. Dies wird dahin ausgelegt, daß General Leconte tatsächlich im Besitze der Präsidentschaft sei, und daß, wenn er Maßnahmen zur Verhinderung des Eindringens des Nebenbuhlers ergreife, dies vielleicht die Einstellung der Feindseligkeiten bedeute.

Marokko.

⊡ **Berlin,** 7. Aug. Von berufener diplomatischer Seite erhält das „Kleine Journal" folgende Information: Aus der französischen Marokko-Note geht hervor, daß das bisherige Ergebnis der Verhandlungen zwischen Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter und Botschafter Cambon in der Aufstellung mehrerer Entwürfe und Lösungsvorschlägen besteht. Diese Entwürfe sind nicht dahin zu verstehen, daß Kiderlen in einem Entwurfe die Forderungen Deutschlands, und Cambon in einem anderen Entwurf die äußerste Konzession Frankreichs bezeichnet hätte, sondern es handelt sich um Entwürfe, die gemeinschaftlich besprochen und skizziert sind, und die beiden Regierungen gewissermaßen zur Auswahl vorgelegt werden.

❑ **Tanger,** 8. Aug. **(Eig. Drahtb.)** Die englische Regierung hat, wie die Morning-Post zu melden weiß, um der deutschen Tätigkeit im Sus-Gebiete die Spitze zu bieten, sich entschlossen, eine besondere Energie in dem Hinterlande von Saksa zu entfalten. Die Entsendung eines englischen Kriegsschiffes nach Agadir zum Schutze der aus Agadir ausgewiesenen Engländer steht bevor. Die Rückkehr der ausgewiesenen Journalisten nach Agadir sei, wie die genannte Zeitung meldet, erst nach der englischen Drohung, ein Kriegsschiff in Agadir zu stationieren, zugelassen worden.

Aus der Stadt.

Münster, 8. August.

= **Ärztliche Vorprüfung.** In dem vergangenen Prüfungsjahr (1. Oktober 1910 bis 30. September 1911) haben an unserer Universität im ganzen 75 ärztliche Vorprüfungen stattgefunden. Darunter waren 12 erste Wiederholungsprüfungen. Ein Kandidat trat mit genügender Entschuldigung von der begonnenen Prüfung zurück, 3 Kandidaten setzten die infolge Erkrankung im vorangegangenen Prüfungsjahre unterbrochene Prüfung bis zum Schlusse fort. Die übrigen 59 Prüfungen waren Vollprüfungen in allen Fächern. Von den 75 Kandidaten bestanden 53 und zwar mit dem Prädikate „sehr gut" 24, darunter eine Studentin, und mit dem Prädikate „gut" 17, die übrigen 12 mit „genügend". 22 Kandidaten bestanden nicht. Die Namen der Kandidaten, welche das Prädikat „sehr gut" erhielten, sind: Valentin Thalmann aus Münster i. W., Auguste Rannenberg aus Osnabrück, Wilhelm Coenen aus Linnich, Kr. Jülich, Anton Clodius aus Lohne i. O., Karl Ophoven aus Dortmund, Heinrich Bußmann aus Büttendorf, Rudolf Nüemann aus Steinfeld i. O., Wilhelm Kaescher aus Sprockhövel, Martin Schellen aus Münster i. W., August Langemeyer aus Ibbenbüren, Joseph Terhoeven aus Winnekendonk, Kr. Geldern, Karl Lentze aus Münster, Georg Spital aus Havixbeck, Heinrich Hollenkamp aus Rüssel, Norbert Bers aus Jülich, Werner Rohden aus Warendorf, Adolf Herrmannsdorfer aus Dortmund, Hermann Roß aus Mc. Arthur, Vict. Australien, Erwin Becher aus Remscheid, Max Baumgarten aus Dülmen, Werner Schmidle aus Detmold, Jacob Suerken aus Papenburg, Fritz Lichthardt aus Mühlheim-Ruhr, August Bieger aus Huckingen, Kr. Düsseldorf. Die letzten 9 Kandidaten erhielten in sämtlichen Fächern das Prädikat „sehr gut".

○ **Personalien.** Der Regierungsassessor Dr. Steffen aus Stettin ist dem Landrate des Kreises Soest zur Hilfeleistung in den landrätlichen Geschäften zugeteilt worden. — Dem Landesbauinspektor, Baurat Alexander v. Bodecker in Osnabrück ist der Charakter als Geheimer Baurat verliehen worden. — Die Wahl des Direktors Dr. Max Hasenclever an der städtischen höheren Mädchenschule in Schwelm, Regierungsbezirk Arnsberg, zum Direktor des städtischen Realgymnasiums nebst Realschule daselbst ist bestätigt worden. — Dem Sekretär und Bureauvorsteher Hermann Kortneck bei dem Provinzial-Schulkollegium in Münster ist der Charakter als Rechnungsrat verliehen worden. — Versetzt ist der Regierungsbaumeister des Wasser- und Straßenbaufachs Kühne von Insterburg nach Lingen.

❑ **Turnerisches.** Auf dem Harkortbergfeste, Wetter a. d. Ruhr, volkstümliches Wetturnen, Sechskampf, wozu 830 Wettturner antraten unr 70 Punkte erreicht werden mußten, erhielt der Turner G. Pfitzner vom Turnverein Westfalia-Münster mit 88 Punkten einen Kranz. Höchsterreichte Punktzahl 118. — Aus Anlaß des zur Zeit hier tagenden Vorturnerlehrkursus des Münsterländer Turngaues, Leiter Kreisturnwart Dr. Regener-Dortmund, wurde am Sonntag nachmittag eine Turnfahrt nach Handorf, Sudmühle, Haskenau zur Schiffahrt gemacht. Dem Leiter zu Ehren veranstalteten Schüler und Turner des Turnvereins Westfalia, ca. 25 Mann, einen Staffettenlauf von der Schleuse bis zur Schiffahrt, annähernd 6 Kilometer, welche Strecke in einer Viertelstunde durchlaufen wurde. Der Endläufer überbrachte dem Kreisturnwart in verschlossener Hülle den sinnigen, turnerischen Gruß. Dr. Regener dankte erfreut für diese Ehrung.

⊙ **Kleine Nachrichten.** Eine Handverletzung erlitt gestern abend auf der Weselerchaussee ein junger Mann dadurch, daß er auf seinem unbeleuchteten Rade in der Dunkelheit im stärksten Tempo fuhr und gegen einen Baum rannte, wobei er in den Graben flog und sein Rad demoliert wurde. — Auf der Hammerstraße kam ein junger Mann mit seinem Rade unter eine Kohlenkarre. Auch er mußte die Zertrümmerung seines Rades beklagen und trug außerdem eine Verletzung am Auge davon.

Standesamtsnachrichten. Geburten. 31. Juli. Tochter des Brauereiarbeiters Jos. Diekhaus. — T. des Eisenbahn-Arbeiters Fritz Sickmann. — 1. August. S. des Metzgermeisters Jos. Schwarte. — 2. S. des Rangierers Heinr. Schoo. — T. des Schreiners Friedrich Naumke. — S. des Telegraphen-Arbeiters Gerh. Vielmeyer. — 3. S. d. Bäckermeisters Ferd. Landsmann. — S. des Strafanstaltsaufsehers Herm. Bartmann. — S. des Laboratoriumsdieners Heinrich Sommer. — 4. T. des Postboten Franz Bröckling. — T. des Hauptmanns und Kompagnie-Chefs Wilh. Faessig. — 5. S. d. Stukkateurs Christ. Haber. — 7. T. des Chauffeurs Gottlieb Mauser. Aufgebote. 7. August. Gerichtsassessor Ad. Kölling von Fredeburg und Hildegard Kaßner von hier. Heiraten. 7. August. Schneider Alex Baltes und Gertr. Windau beide hier. — Kaufmann Jos. Frehe und Maria Schlenker, beide hier. — Tischler August Lüken von hier und Kath. Deeken von Osnabrück. — Straßenbahnschaffner Aug. Gilhaus von Gelsenkirchen und Luise Müller von hier. — Kaufmann Albert Cormann von Lüdinghausen und Wilhelmine Deitmer von hier. — Landgerichtsrat Wilh. Heilermann von Essen (Ruhr) und Maria Tosse von hier. Sterbefälle. 5. August. S. des Friesenlegers Wilhelm Gehltomholt, 8 Monate alt. — S. des Gärtners Hermann Kaltmeyer, 4 Monate alt. — Ehefrau Christine Pöcker geb. Elling, 39 Jahre alt. — T. des Bauarbeiters Anton Oelschlegel, 2 Monate alt. — 6. Schüler Norbert Kruse, 10 Jahre alt. — T. des Metzgers Bernhard Möhle, 2 Monate alt. — S. des Kaufmanns Franz Mehring, 5 Monate alt. — Prakt. Arzt Dr. med. Konstantin Rammstedt, 80 Jahre. — T. des Lagerdieners Aug. Hamm, 11 Monate alt. — Kutscher Emil Beckmann, 18 Jahre alt.

Aus den Provinzen.

⊙ **Mecklenbeck,** 8. Aug. (Unsere freiwillige Feuerwehr) hielt gestern abend eine größere Übung ab, zu welcher auch der Branddirektor der Münsterschen Wehr Herr Kruip, erschienen war. Ferner war auch die 1. Kompagnie der Freiwilligen Feuerwehr Münster, deren Bezirk an den der Mecklenbecker Wehr grenzt, herübergekommen, um gemeinschaftlich mit den Mecklenbeckern zu üben. Recht häufig kommt es ja im Sommer vor, daß gerade auf dem Lande durch Blitzschlag Feuer entsteht, und deshalb ist das Ineinanderarbeiten von Land- und Stadtwehr sehr zweckmäßig. Zur Übung war der Hof des Hauptmanns Hesselmann auserwählt. Während die Mecklenbecker Wehr das in Brand gedachte Hauptgebäude von der hinteren Seite des Hofes unter Wasser hielt, griff die 1. Kompagnie den vorderen Teil des Gebäudes an, wobei sie sich das Wasser aus einem etwa 80 Meter vom Hause entfernten Teich vermittels eines Zubringers holte und über die lange Magirusleiter auf das Haus schleuderte. Die Steigerabteilung übte inzwischen unter Leitung des Obersteigers Lender der Münsterschen Wehr mit Einsteigleitern. Gegen 10 Uhr war die Übung beendet. Die Wehren rückten dann zum Lokale des Herrn Haarmann, woselbst Herr Kruip seiner Befriedigung über den Verlauf der Übung Ausdruck gab. Hauptmann Steilberg von der 1. Kompagnie gedachte der nach verschiedenen Hinderuissen zustande gekommenen Veranstaltung, während Hauptmann Hesselmann-Mecklenbeck der Münsterschen Wehr dankte für das Erscheinen in Mecklenbeck und für die Lehren, die sie aus der Übung gezogen. Bei gemeinschaftlichen Liedern und Vorträgen verweilten die Wehrleute noch ein Stündchen gemeinsam. Gegen 11½ Uhr verabschiedeten sich die Münsterschen Feuerwehrleute, um auf ihren fahrbar gemachten Leitern, Gerätewagen 2c., und einem allerdings nur probeweise hergerichteten Mannschaftswagen sich zur Stadt zurück zu begeben.

♂ **Everswinkel,** 7. Aug. (Unglücklicher Sturz.) Gestern morgen fand man die 10jährige Tochter eines hiesigen Arbeiters im Hause eines Nachbarn am Fuße einer Leiter bewußtlos liegen. Allem Anschein nach ist das Mädchen von der Leiter gefallen. Das bedauernswerte Kind wurde in das hiesige Krankenhaus gebracht und hat mittlerweile die Besinnung wiedererlangt. Die erlittenen Verletzungen scheinen nicht ernster Natur zu sein.

♂ **Rheine,** 7. Aug. (Werkmeister-Verein.) Das 25jährige Jubelfest des Werkmeister-Bezirksvereins Rheine wurde gestern hier im Hotel Busche gefeiert. Von außerhalb waren dazu erschienen Deputationen der Vereine Borghorst, Neuenkirchen, Burgsteinfurt, Ochtrup, Gronau und Münster. Der Verbands-Syndikus Dr. Werner überreichte fünf Jubilaren, welche dem Verein seit seiner Gründung angehören, eine vom Verbande gestiftete Auszeichnung. Nach dem Festessen, auf dem der hiesige Bürgermeister das Kaiserhoch ausbrachte, fand eine gut besuchte Festversammlung statt, in welcher Dr. Werner in längerer Rede Standesfragen behandelte. Er schilderte die bisherigen Leistungen des Verbandes auf dem Gebiete der Selbsthilfe und seine Erfolge in der Gesetzgebung, soweit Standesfragen in Betracht kommen. Um aber mehr zu erzielen, um insbesondere in der Angestellten-Versicherung die Wünsche der Werkmeister eindrucksvoll geltend machen zu können, sei es nötig, daß die Mehrzahl der Werkmeister sich dem Verbande anschließe. — Am Abend schloß ein Festball die Feier.

⧺ **Ibbenbüren,** 7. Aug. (Ehrung.) Dem Burg-Schmiedemeister Ernst Bäumer ist aus Anlaß seines heutigen 50jährigen Jubiläums im Dienste des hiesigen Königl. Bergwerks das Kreuz zum Allgemeinen Ehrenzeichen verliehen worden. Die Auszeichnung wurde dem Genannten in Gegenwart der Beamten der Königl. Berginspektion bei einer entsprechenden Feier überreicht.

⧺ **Bocholt,** 6. Aug. (Der St. Georgius-Schützenverein) feiert am heutigen Tage sein 50jähriges Stiftungsfest. Von einer größeren Jubiläumsfeier wurde abgesehen, weil der Verein sich mit dem Plane trägt, ein neues Schützenhaus zu bauen, da das bisherige den Anforderungen nicht mehr entspricht und deshalb größere Sparsamkeit geboten ist. Für die Anfertigung der Baupläne hat die Stadt dem Verein 1500 Mk. bewilligt. Die Kosten für den geplanten Neubau werden sich auf 250 000 Mark belaufen. 6 Mitglieder konnten am heutigen Tage auf eine 50jährige Mitgliedschaft zurückblicken und 105 Mitglieder gehören dem Verein ununterbrochen 25 Jahre an.

♂ **Breden,** 7. August. (Bezirks-Cäcilienfest.) Am gestrigen Sonntage hatten wir seit langen Jahren zum ersten Male die Feier des Bezirks-Cäcilien-Festes des Dekanates Ahaus. Vormittags war in der Pfarrkirche ein Festhochamt mit mehrstimmigem Gesang des Pfarr-Cäcilien-Vereins Breden. Die Festpredigt hielt der Vorsitzende des Bezirks-Cäcilien-Vereins, Vikar Meigen-Epe. Nachmittags 4 Uhr begann die Festandacht, bei der 8 Pfarr-Cäcilien-Vereine je einen Choral- und ein mehrstimmiges Gesangstück vortrugen. Es waren dies die Chöre aus Ahaus, Alstätte, Gronau, Lünten, Oeding, Stadtlohn, Südlohn und Breden. Während der Andacht fand die kirchliche Weihe der neuen Fahne des Pfarr-Cäcilien-Vereins Breden statt, worauf von allen Chören gemeinsam unter Begleitung der neuen prachtvollen Orgel das „Großer Gott" gesungen wurde. Zum Schluß sangen alle Chöre gemeinsam das Tantum ergo nach der Weise des traditionellen neuen Chorals, der auch während der Andacht von verschiedenen Chören bereits zum Vortrag gekommen war. Nach der Festandacht versammelten sich die großen und kleinen Sänger im geräumigen Bußmannschen Saale, wo Rektor Gausebeck-Borghorst die Kritik abhielt. Nach derselben ist bei allen Chören ein steter Fortschritt festzustellen und der Kirchengesang im Dekanat Ahaus befindet sich in erfreulicher Entwickelung. Hieran schloß sich der gemütliche Teil, während dessen verschiedene Chöre die Versammlung mit dem Vortrage weltlicher Lieder erfreuten. Von der Bredener Bürgerschaft war sowohl diese Versammlung wie auch die Festandacht in der Kirche so zahlreich besucht, wie man es anderswo selten findet. Auch durch den reichen Flaggenschmuck, den die Stadt angelegt hatte, bekundeten die Bredener ihre freudige Anteilnahme an der schönen Sache der hl. Cäcilia. Am späten Abend brachte ein Sonderzug der Westfälischen Nordbahn die auswärtigen Sänger wieder in ihre Heimat.

❑ **Bochum,** 6. Aug. (Stenographentag.) Unter dem Vorsitze des Lehrers Friedgen-Düsseldorf fand gestern und heute hier der 14. Stenographentag des Rheinisch-Westfälischen Stenographenbundes Stolze-Schrey statt. Der Samstag nachmittag war geschäftlichen Beratungen gewidmet. Die heutige Festversammlung, die im Weißen Saale der Bürgergesellschaft stattfand, war von Kurzschriftkundigen aus allen Teilen der beiden Provinzen sehr stark besucht. Der Vorsitzende sprach bei seiner Begrüßung der städtischen Verwaltung in Bochum für ihr Entgegenkommen den Dank des Bundes aus. Nach dem Jahresbericht bestanden in Rheinland und Westfalen am 30. Juni d. J. 487 Vereine nach Stolze-Schrey mit über 15 000 Mitgliedern. An Neu-Unterrichteten sind bereits mehr als 22 000 Personen gezählt. Im Berichtsjahre wurde das System Stolze-Schrey an 34 Lehranstalten neu eingeführt. Den Festvortrag hielt der Vorsitzende des Weltverbandes katholischer Lehrer, Rektor Brück-Bochum über: Stenographie und Charakterbildung. Die Ausführungen des Redners fanden den lebhaften Beifall der Versammlung. Als Ort des nächsten Bundestages wurde Düsseldorf in Aussicht genommen. In den Vorstand wurden Friedgen-Düsseldorf, Neumeister-Dellwig und Schoenenborn-Cöln wieder-, Borgmann und von Hall-Bochum neuberufen. Beim Wettschreiben wurden 687 Arbeiten abgegeben. In den höchsten Abteilungen lieferten die besten Arbeiten bei 350 Silben in der Minute: Fr. Garte-Elberfeld: bei 325 Silben: A. Landgraff-Barmen: bei 300 Silben: P. Bossen-Stolberg; bei 270 Silben: W. Vogel-Düsseldorf, A. Tegethoff-Dortmund, O. Schönewerk-Dortmund, E. Seeler-Duisburg; bei 240 Silben: H. Irle-Siegen, A. Merzenich-Dortmund, A. Amann-Stolberg.

❑ **Paderborn,** 7. Aug. (Zwei Verkäuferinnen), die nach Unterschlagung von 2200 Mk. mit ihren beiden Verehrern geflohen waren, um nach Amerika zu fahren, wurden in Rotterdam im Hotel verhaftet. Die beiden Liebespärchen waren bereits im Besitz der Fahrkarten nach Newyork.

⚷ **Aus dem Oldenburgischen,** 7. Aug. (Durch Blitzschlag) wurden die Gehöfte Recken und Battermann in Bardenfloth eingeäschert. — In Stuhr zog man die Leiche eines Unbekannten, etwa 30jährigen, aus der Ochtum. Kleidungsstücke nebst Strick lagen am Ufer.

⧺ **Papenburg,** 6. Aug. (Tuberkulose-Wander-Museum.) Die Eröffnung des Tuberkulose-Wander-Museums fand heute nachmittag 4½ Uhr statt durch Bürgermeister Wolters. Geh. Medizinalrat Dr. Tholen gab den Eingeladenen die nötigen Erklärungen. Sämtliche Vereine, Schulen usw. werden das Museum besuchen. — Die Einweihung der Obenender Kirche findet am 12. September statt.

⧺ **Haren** (Ems), 6. Aug. (Die Einweihung) der Kirche wird am Donnerstag, den 14. September, stattfinden.

Müllen, 7. Aug. (Kleinbahnidyll.) Folgender Vorfall ereignete sich zwischen den Stationen Müllen-Deutwede auf der Nebenbahn Finnen Wennemen. Der Zug wurde auf offener Strecke zum Halten gebracht. Als die Reisenden die Wagen verließen, um sich nach der Ursache des Aufenthaltes zu erkundigen, sahen sie, wie der Heizer sich bemühte, eine Kuhherde vom Bahnkörper zu vertreiben. Bereitwilligst leisteten die Reisenden dabei Hilfe, und als das schwere Werk gelungen war, setzte das Züglein mit gewohnter Schnelligkeit seinen Weg fort.

Altenessen, 7. Aug. (Eingemeindung.) Wie verlautet, ist unter den Mitgliedern der seit einiger Zeit eingesetzten Eingemeindungskommission zur Regelung der Frage betreffend die Eingemeindung mit Essen über die zu stellenden Forderungen bereits eine Einigung erzielt worden, wodurch die Verhandlungen mit der Stadt Essen beschleunigt werden.

⚔ **Düsseldorf,** 5. Aug. (Überfahren.) In der Nähe von Fischeln wurde ein dreijähriges Mädchen von einem Motorwagen der Kleinbahnstrecke Düsseldorf-Krefeld erfaßt und so schwer verletzt, daß es bald darauf starb.

M.-Gladbach, 7. Aug. (Großfeuer.) Heute brach kurz nach Mitternacht in dem Lagerhause der Gladbacher Wollindustrie vorm. Josten Feuer aus, das sich bei den lagernden Wollvorräten ungeheuer rasch ausdehnte. Für ca. 30 000 Mark Wollvorräte sind verbrannt. Der Brand ist auf Selbstentzündung zurückzuführen.

Vermischtes.

* ⊙ **Halle** a. S., 7. August. Ein Schuhmachermeister in Zella drohte seine 13jährige Tochter zu erschießen, weil sie von einem verbotenen Verkehr nicht lassen wollte. Das Mädchen wollte in seiner Todesangst zum Fenster hinausspringen. In demselben Augenblick gab der Vater aus nächster Nähe einen Flintenschuß auf das Mädchen ab. Die Kleider des Kindes fingen Feuer und es stürzte in die Tiefe, wo es mit Brandwunden und zerschmetterten Gliedern tot liegen blieb. Die Kugel hatte dem Mädchen die Lunge durchbohrt. Dann richtete der Vater die Waffe gegen sich selbst und erschoß sich.

* **Eschwege,** 6. August. Der Personenzug 954 Eisenach-Niederbone ist bei der Einfahrt in den Bahnhof Frieda entgleist. Die Maschine ist tief in die Erde eingewühlt, der Pack- und Postwagen sind hoch aufeinandergetürmt. Das Personal hat sich durch Abspringen gerettet. Die Fahrgäste sind unverletzt geblieben. Der Materialschaden ist beträchtlich. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Die Ursache des Unfalls ist Schienenbruch durch Hitze.

* **Innsbruck,** 7. Aug. **(Drahtb.)** Der Waldbrand im Eisacktale ist durch den niedergegangenen Gewitterregen in der vergangenen Nacht gelöscht worden.

Petersburg, 7. Aug. Hier aus der Mandschurei eingetroffene Nachrichten besagen, daß ein anhaltender Landregen in vielen Bezirken der Mandschurei ungeheuren Schaden angerichtet hat. In den Nachmittagsstunden des Sonntags ging ein Landregen nieder, der in wenigen Stunden nach bisher vorliegenden Berichten 21 kleine Ortschaften unter Wasser setzte. Das Vieh und die Geräte konnten nur zum Teil gerettet werden. Einige tief liegende Ortschaften sind bis zu den Dächern unter Wasser begraben, der Eisenbahnverkehr h

Schüsse auf den in den Lüften kreisenden Hanriot-Eindecker ab. Unter den Zuschauern, die den verbrecherischen Schützen feuern sahen, entstand eine Panik, da man fürchtete, daß der Flieger von einer Kugel getroffen herabstürzen würde. Vidart ging jedoch, als er die Kugeln pfeifen hörte, sofort nieder. Er ist unverletzt geblieben, während die Tragflächen des Eindeckers von einer Kugel durchbohrt sind. Der betrunkene Schütze wurde verhaftet.

Paris, 7. August. Bei Flugversuchen in St. Etienne ist gestern die 36jährige Fliegerin Marvingt mit ihrem Antoinette-Eindecker abgestürzt. Als sie in geringer Höhe das Flugfeld umkreiste, kippte der Apparat unweit der Hangars und stürzte zu Boden. Die Latham-Schülerin konnte unverletzt aus den Trümmern des Eindeckers hervorgezogen werden. Die Ursache des Sturzes ist noch nicht bekannt.

⊡ **Batavia**, 8. Aug. **(Eig. Drahtb.)** Ein in Surabaja mit zwei Personen aufgestiegener Freiballon ist aus beträchtlicher Höhe über dem Meere abgestürzt. Die beiden Insassen sind ertrunken. Die Leiche des einen konnte bereits geborgen werden.

Der belgische Rundflug.

⊡ **Brüssel**, 7. Aug. Ein Teil der 18 für den belgischen Rundflug gemeldeten Flieger stieg noch gestern nachmittag, nachdem der Wind etwas abgeflaut war, auf dem Flugfeld von Berchem für die erste Etappe Brüssel-Mons auf. Als erster flog der Franzose Pariset um 5 Uhr 10 Min. mit seinem Eindecker davon. Ihm folgten in Abständen von 6—10 Minuten die übrigen Flieger. Crombez erlitt beim Aufstieg einen Motordefekt und mußte auf den Start verzichten. Oliesgaegers hat seine Meldung wieder zurückgezogen, da ihm die Preise für den Rundflug, die sich auf insgesamt 32 000 Francs belaufen, zu niedrig sind. Er hatte für seine Teilnahme ein Startgeld von 20 000 Francs gefordert, das ihm aber von der Sportkommission nicht bewilligt wurde. Tabuteau wird mit mehreren anderen Teilnehmern erst heute früh aufsteigen.

⊡ **Brüssel**, 7. Aug. Als erster traf auf dem Flugfelde von Casteau bei Mons der Belgier Lanser um 7 Uhr 41 Minuten mit seinem Eindecker ein, von der anwesenden Menge stürmisch begrüßt. Als zweiter kam um 8 Uhr 5 Minuten Tyck mit seinem Eindecker. Die beste Flugzeit für die 130 Meter lange Strecke erzielte Lanser mit zwei Stunden 5 Minuten, Tyck gebrauchte 3 Stunden 10 Minuten. Pariset stürzte hinter der ersten Kontrollstation Enghien mit seinem Zweidecker ab. Er selbst blieb unverletzt, doch wurde der Apparat zertrümmert.

§ Ein Flug im Gewitter.

Der Flieger Albert Buchstätter unternahm Freitag nachmittag einen Probeflug. Er teilte den „Hamb. Nachr." folgende Einzelheiten über die Fahrt mit: Um 5½ Uhr entschloß ich mich, trotz des aus weiter Ferne heranziehenden Gewitters aufzusteigen. Nach einem ruhigen Aufflug schlug ich die Richtung nach Luruy ein, kehrte jedoch bald wieder um und fuhr über Bahrenfeld der Stadt zu. Es war meine Absicht, die Stadt zu überfliegen und auch den Michaelsturm zu umkreuzen. Nicht im geringsten dachte ich daran, von dem Gewitter überrascht zu werden. Ich hatte bereits Emsbüttel erreicht und war im Begriff, die Richtung nach St. Pauli einzuschlagen, als ich durch die immer dichter werdende Luft jede Orientierung verlor, so daß ich gezwungen wurde, sofort umzukehren und eine freie Stelle zum Landen aufzusuchen. Ich fuhr in beträchtlicher Höhe, um den sich über den Häuserreihen bildenden Wirbelwinden aus dem Wege zu gehen. Es hatten sich sowieso schon durch das Gewitter sehr böige Winde eingestellt. Wohl sah ich das Aufleuchten der Blitze, den Donner konnte ich jedoch nicht vernehmen, da das Geräusch der Propeller diesen übertönte. Auf einer Wiese bei Lokstedt nahm ich die erste Landung vor. Sie wurde mir sehr schwierig, da das auf der Weide grasende Vieh hierbei sehr hinderlich war. Ein Mann kam vom Wege herübergelaufen, um meinen Apparat zu halten, wurde jedoch mit ihm im Kreise herumgeschleudert. Nachdem sich der Regen etwas gelegt hatte, versuchte ich wieder aufzusteigen, mußte jedoch bald eine zweite Landung vornehmen, da sich in dem Benzinbehälter Wasser angesammelt hatte und infolgedessen der Motor aussetzte. Bei meiner zweiten Landung hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt. Die Frauen gaben bereitwilligst ihre Schürzen her, um sie über den Motor zu decken und das Eindringen des Wassers zu verhindern. Nach einiger Zeit hatte sich das Unwetter gelegt und ich stieg wieder auf, um nach Bahrenfeld zurückzukehren. Noch einmal geriet ich über einem Nadelholz in Gefahr herabzustürzen. Die sich, wie bei den Häuserreihen, hier bildenden Wirbelwinde drohten mir gefährlich zu werden. Es gelang mir jedoch, glücklich über das Gehölz hinwegzukommen, da kurz dahinter kleines Gebüsch kam. Nachdem ich zwei Stunden unterwegs gewesen war, wurde ich erst, wie bei meiner ersten Landung, durch die Tribüne auf dem Luruper Exerzierplatz gewahr, daß ich mich in der Nähe der Rennbahn befand. Ich umkreiste sie und landete, wenn auch mit dem Wind, sehr glatt. Die Fahrt an und für sich war wunderschön.

Handel und Industrie.

Zum Kourse Pistorius. Hildesheim, 7. Aug. Nachdem ein Gläubiger am Samstag für eine ausgeklagte Forderung bei dem Bankhaus Pistorius hat pfänden lassen, und auch einige andere Gläubiger ihre Unterschrift für einen außergerichtlichen Vergleich verweigert haben, hat der im April ds. Js. in einer Gläubigerversammlung gewählte Gläubigerausschuß in einer heute nachmittag stattgefundenen Sitzung sein Amt niedergelegt und beschlossen, morgen vormittag den Konkurs zu beantragen. Die Passiven betragen 2 722 000 Mark, die Aktiven 777 000 Mark.

Schlachtviehmärkte Essen:

Gattung	Qualität I.	II.	III.	IV.
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Ochsen	88-90	82-86	82-86	72-78
Bullen	80-82	72-78	64-70	00-00
Färsen u. Kühe	79-82	72-78	65-70	65-70
Kälber	100-112	89-97	83-93	73-92
Schafe (Weidem.)	88-00	80-85	00-00	—
Fette Schweine	56-60	00-00	00-00	00-00
Vollf. Schweine	60-62	59-62	60-62	57-60

Dortmund:

Gattung	Qualität I.	II.	III.	IV.
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Ochsen	83-86	76-80	70-74	64-69
Bullen	76-78	72-76	68-72	00-00
Färsen u. Kühe	80-83	77-81	70-76	64-70
Kälber	88-93	83-88	78-82	73-78
Schafe (Weidem.)	80-85	00-00	00-00	00-00
Fette Schweine	60-62	00-00	00-00	00-00
Vollf. Schweine	61-62	61-63	61-63	60-62

Die Preise verstehen sich für 50 kg Schlachtgewicht.

Essen. Auftrieb: 139 Ochsen, 189 Bullen, 456 Färsen und Kühe, 672 Kälber, 53 Schafe, 3425 Schweine. Tendenz: mittel. Es wurden an Schweinen verkauft: 57 zu 63 Pfg., 915 zu 62 Pfg., 937 zu 61 Pfg., 747 zu 60 Pfg., 236 zu 59 Pfg., 217 zu 58 Pfg., 62 zu 57 Pfg., 77 zu 56 Pfg., 17 zu 55 Pfg., 19 zu 54 bis 40 Pfg.

Dortmund. Auftrieb: 942 Großvieh, 328 Kälber, 33 Schafe, 1991 Schweine. Es wurden an Schweinen verkauft: 4 zu 64 Pfg., 504 zu 63 Pfg., 942 zu 62 Pfg., 135 zu 61 Pfg., 92 zu 60 Pfg., 13 zu 59 Pfg., 23 zu 58 Pfg., 1 zu 57 Pfg., 1 zu 55 Pfg.

Tatsächlich erzielte Getreidepreise für 100 Klg.
8. August 1911.

Ort:	Weizen:	Roggen:	Gerste:	Hafer:
Münster	19,80	15,70	00,00	00,00
Lippstadt	19,60	15,60	14,30	00,00
Hamm	19,00	16,00	13,00	14,50
Soest	19,80	15,60	14,30	00,00
Dortmund	19,20	15,60	14,20	00,00
Witten	20,50	15,50	14,00	17,50
Warburg	19,00	15,60	14,80	00,00
Bochum	21,75	16,90	14,40	17,55
Osnabrück	00,00	16,20	00,00	17,45

Speisekartoffeln (tatsächlich ermolte Preise pro 100 kg in Mk.
Hamm 10,90 Mk. (neue).
Witten 12,25 Mk.
Bochum 8,75 Mk. (frühe Mäuse).
Osnabrück I. Sorte neue 10 Mk., II. Sorte neue 8 Mk.

Baumwolle.

Bremen, 7. Aug. **Baumwolle. Fully** midding Gulf 68 (zuletzt 68).

New-York, 7. Aug. (Schlußpreise) vorr. 12,75, Aug. 12,45, Sept. 11,58, Okt. 11,49, Nov. 11,46, Dez. 11,50, Jan. 11,47, Febr. 00,00, März 11,55, April 00,00, Mai 11,62, Juni 00,00.

Verantwortlich für Politik: **C. Egbring**; für das Feuilleton: Dr. **Fr. Castelle**; für den übrigen redaktionellen Teil: **Paul Koene**; für die Reklamen und Inserate: i. V. **F. Stürmann**, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.

Unentbehrlich — Nahrhaft
Das edelste Maisprodukt
MAIZENA
für Suppen, Puddings, Fruchtspeise usw.
Rezeptbüchlein kostenlos durch die Corn Products Co., Hamburg I.
Bekömmlich — Unübertroffen

Cand. phil. (Altphil.), tücht. und erfahren i. Unterrichten, **erteilt Nachhülfe.** Näh. Geschäftsstelle d. Ztg.

Cand phil. bereitet Schüler auf untere od. mittlere Klassen vor. Ev. Nachhülfe. e2a Off. unt. H H 560 an d. Gesch.

Kassaratz die Katz! Das neue Bilderbuch. Kassaratz die Katz!

Emmericher Kaffeebrenner, gut erhalten, nebst fahrbarem Kühlfaß zu verkaufen. Offerten unter **B R 3137** an die Geschäftsstelle.

Tüchtige Nachhilfe wird Schülern der Sexta, Quinta u. Quarta gegen bill. Hon. erteilt. Näh. Gesch. *

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Zum 15. August mehrere **möblierte Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermieten Hammerstr. 61.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbl., Dauerbrenner, Schreibtisch, 1. Et., mit Morgenkaffee sof. od. sp. zu verm. Burgstr. 9, part. r.

2 schöne Zimmer (Souterrain) an einzelne Person zu vermieten. Näh. Geschäftsst.

Schön möbl. Gartenzimmer, Mitte der Stadt, im Privathause, tag- u. wochenweise zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle. *

2 schöne, geräumige **Vereinszimmer** sind noch für einige Abende zu vergeben. **Heinrich Haverkamp,** Hammerstr. 61.

4 helle Zimmer, möbl. oder unmöbl., im Mittelpunkt der Stadt, passend f. Kleidermacherin, billig zu vermieten. Auch werden die Zimmer einzeln abgeg. Loerstr 22. w2b

Herrsch. 1. Etage, enth. 5 Zimm., Badez., Küche, Mansarde usw., z. 1. Oktbr. zu vermieten. Näh. **Graelstraße 44,** part.

Schöne Manf.-Wohnung sof. zu verm. Hammerstr. 61.

Eingetretener Verhältnisse halber Wohnung, Neuplatzstraße 20, von 6 Zimmern, Küche u. Keller, sofort zum Preise v. 600 M. zu verm. Sehr geeignet z. Abverm. Näh. Steinfurterstr. 11 **Frau Künne.** w2b

Kuhstr. 17-18. Freundl. 1. Etage (6 R., Küche und Zubehör) zum 1. Okt. d. Jahres zu vermieten. Näheres daselbst parterre. a5b

Herrsch. 2. Etage 5 Zimmer, gr. heizb. Veranda, kompl. Badeeinr., Küche, Vorrat, Mansarde usw. z. 1. 10. z. verm. Melchersstr. 4, Ecke Nordstr. e3b

2. Etage in freier Lage, enthaltend 4 große Zimmer, Küche, Vorratskammer, 1 Mansarde u. sonst. Zubehör, zum **1. Oktober** zu **vermieten.** Koch- und Leuchtgas vorhanden. **Maybachstr. 1** (Ecke der Heisstraße). *a

Dammstraße a. d. Industriestraße, 4 Zimmer, Küche. Mk. 490, **Hammerstr.** (Endstation) 3 Zimmer, Küche, Mansarde, Mk. 340, z. 1. Okt. od. früher zu vermiet. äußerst Näh. Achtermannstr. 14.

Wohnung 3 Zimmer, Küche, Balk., Speisek., alleinig. Kloset, abgeschl. Bodr., Koch- u. Leuchtgas u. sonst. Zub. z. 1. 10. evtl. früher zu verm. Gallitzinstr. 22, n. d. Bahn.

Abgeschl. 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, 1 Bodenzimmer, Zubehör, zu Sept. oder Okt. zu vermieten. Preis 475 Mark. **Emdenerstraße 1.**

Einfamilienhaus, Heerdestraße, Ecke Finkenstr., 4 Zimm., Bügelst., Bad z. gesch., Veranda, schön. Garten, Zentralh. 2c. sof. od. z. 1. Okt. bill. auf längere Jahre z. vm. od. zu verk. Frau Ww. Architekt **Klenbolte,** Mecklenbeckerstr. 38. w3a

Gesuchte Wohnungen

Schön möbl. Zim. mit M.-Kaffee (evtl. voller Pension) z. 1. Sept. in der Nähe des Ludgeriplatzes zu mieten gesucht. Off. mit Preisang. u. **C C 555** an die Geschäftsstelle.

1 oder 2 ruh. Zimmer mit Morgenkaffee oder evtl. voll. Pension von ruhigem Herrn gesucht. Off. unter **D D 556** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Aeltere Person sucht **ein Zimmer.** Off. unt. **L L 563** an die Geschäftsst.

Suche **Parterre-Wohnung** oder kleines Haus, 4 Zimmer, Küche und Zubehör. Offerten mit Preisangabe u. **S T 550** an die Geschäftsst.

Ein Beamter sucht z. 1. Okt. **Wohnung,** 3 Zimmer, Küche und Zubehör, in der Nähe der Ludgeristr. Off. u. **T W 551** an die Gesch.

Wohnung.
2 Zimmer u. Küche zum 1. Sept. d. J. von einem kinderlosen Ehepaar gesucht. Off. unt. **F F 558** an Gesch.

Zum 1. Januar 1912
Fabrikgebäude
von wenigstens 500 Quadr.-Mtr., auch Parterre und 1. Etage, **zu mieten gesucht.**
Gefl. Offerten u. **R O 507** an die Geschäftsstelle.

Offene Stellen

Für bestimmte Tage properes **Mädchen oder Frau** zum Waschen und Putzen gesucht. Hammerstraße 2.

Für kl. herrschaftl. Haushalt (2 Pers.) wird ein braves, tüchtiges **Mädchen** zum Alleindienen gegen hohen Lohn zum 1. Okt. gesucht. Offerten unter **N N 565** an die Gesch.

Ein Morgenmädchen gesucht von 8 bis 2 Uhr. **Geh.-Rat Brümmer,** Schützenstr. 12. Vorst.-Mittwoch v. 3—6 Uhr.

Dame,
die flott stenographiert u. Maschine schreibt, sofort f. 14 Tage zur Vertretung gesucht. Angeb. mit Ansprüchen unt. **M M 564** an die Gesch. f2a

Lehrmädchen
für mein Manufaktur- u. Modewarengeschäft unter günstigen Bedingungen gesucht. f2a
Gerhard Schöning,
Ludgeristr. 89/90.

Offene Stellen all. Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Vakanzen-Post Ehlingen 27.** a*

Für 1. Okt., auch früher, Mädchen z. Alleindienen gesucht. Offerten unt. **R 918** an die Geschäftsstelle. *

Ein nicht zu junges, gutes, besseres **Mädchen** aus braver Familie mit guten Empfehlungen für Büfett und als Stütze gesucht. e3b Offerten sind zu richten an die Geschäftsstelle dieser Zeitg. unt. **G F 3127.**

Suche zum 1. Sept. ein **fräulein für Büfett** und Bedienen der Gäste gegen hohen Lohn. Suche per bald einen ersten **Knecht** für mein Sand- u. Fuhrgeschäft. **Th. Imenkamp,** Gasthof z. schwarzen Diamanten, **Meckinghoven,** Bahnst.: Datteln. e3b

Aeltere, selbständige, kath. **Verkäuferin** der Lebensmittelbranche auf sofort oder Oktober gesucht. Offerten unter **A A 553** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Zum 15. August ein jung., flinkes **Büfettfräulein** gesucht. Hammerstraße 61.

Erfahrenes, tücht., sauberes **»» Mädchen ««** in bess. Haushalt sofort oder später gesucht. Frau Postassistent **Brühahn,** Meppen a. d. E.

Tüchtiges **Mädchen,** kath., für alle Hausarbeit für Sept. oder später gesucht. Daselbst ein junges **Mädchen** bei Kindern sofort gesucht. e3c Rothenburg 35.

In einer besseren Wirtschaft eines größeren Dorfes des Münsterlandes wird zum 1. Oktober d. Js. ein junges kath. **Mädchen,** am liebsten vom Lande, zur Erlernung der Küche und des Haushalts unter günstigen Bedingungen gesucht. Off. unt. **N N 3115** an die Geschäftsstelle. §3b

Weiß-, Woll- und Kurzwaren.
Zum 1. Oktober suche ich für mein Geschäft eine jüngere kath. **Verkäuferin.** Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station u. Einsendung der Zeugnisabschriften erb. u. **H H 3110** a. die Geschäftsstelle. w3c

Suche zum 1. Oktober ein **junges Mädchen** zur Erlernung der Küche und des Haushaltes ohne gegenseitige Vergütung mit Familienanschluß; gleichzeitig suche ich ein **tüchtiges Mädchen** für alle Hausarbeit gegen hoh. Lohn. **Frau Otto Beuer,** Stift Cappel. w2b

Ein junges gesundes **Mädchen** zur gründl. Erlernung der fein. Küche gesucht gegen geringe Vergütung. w3b **Hotel Scherhaus,** Dorsten i. W. Erstes Haus am Platze.

Ich suche ein kath. **Küchenmädchen,** welches selbständig kochen kann u. etwas Hausarbeit verrichtet. **Frau Peter Paul Fuchs,** Düsseldorf, Herderstraße 27. f3c

Tüchtiges, braves, kath. **Mädchen,** nicht unter 17 J. alt, welches sämtl. Haus- und Gartenarbeit versteht, per sof. gesucht. **Frau Wwe. Fuchs,** §3c Kirchhellen i. W.

Ein durchaus selbst., ord. **Mädchen** w. in bess. Haushalt (2 Kinder, 10 u. 6 J.) z. 15. 8. oder 1. 9. gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. **Frau Albert Simon,** Hamm i. W., Bahnhofstr. 28.

Kolonialwarenbranche.
Für die Leitung einer Filiale suche zum 1. Okt. eine durchaus tüchtige, kath. **Verkäuferin.** Gefl. Offert. mit Bild, Zeugnissen und Referenzen erbitte an die Geschäftsst. unt. **O B 3136.**

Junges Mädchen, nicht unter 17 Jahr., das auch nähen kann, von einzelner Dame gesucht. Näheres Geschäftsstelle.

Suche auf sofort eine tücht. branchekundige **Verkäuferin.** Angenehme, dauernde Stellung. **A. Merlin,** Handschuh- u. Krawatten-Haus.

Braves, kath., älteres **Mädchen** vom Lande, das kochen kann, für Küche und Haushalt auf **Gut Willinghege** gesucht. Eintritt kann sofort oder später erfolgen. Gute Behandlung, hoher Lohn. Gesucht ein erfahren., selbständ. **Küchenmädchen** für einen ruhigen bürgerlichen Haushalt zum 1. Januar oder auch früher. Zweitmädchen vorhanden. Angeb. unt. **K K 562** an die Geschäftsstelle.

Jüng. Mädchen z. Hilfe in kl. ruh. Haushalt des Vormittags sofort gesucht. Kanonengr. 13, I. Eing. Wehrstr.

Ich suche zum 1. Oktober ein sauberes **Küchenmädchen,** das die tägl. Küche allein koch. kann. **Frau Clemens Hötte,** Münster i. W., Verspoel 12.

Zweite oder angehende **erste Arbeiterin** (kath.) gesucht. Offerten unter **K L 3132** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Wegen Erkrank. des jetzigen wird für ein Manufaktur- und Kolonialwarengeschäft in einem Landstädtchen ein **kath. Lehrmädchen** gesucht aus anständiger Familie. Angenehme Stelle in gut kath., bürgerlich. Hause bei Familienanschluß. Offerten unter **M N 3134** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche per sofort oder 1. Oktober
für meinen kleinen herrsch. Privathaushalt (4 erwachsene Personen) ein **Mädchen,** welches die **bessere bürgerliche Küche vollständig versteht, allein kochen kann und in allen häuslichen Arbeiten bewandert** ist. Waschfrau u. Büglerin werden gehalten. * Nur solche Mädchen, welche **beste Zeugnisse** vorlegen können und bereits in **herrsch. Haushalt** gedient haben, wollen sich melden. **Lohn nach Leistung bis 300 Mark pr. Jahr.** Angebote von auswärts besorgt die Geschäftsstelle d. Ztg. unter **N O 546** — sonst sagt sie wo.

Maschinenschreiberin mit guter Handschrift für Auktions- und Immobilien-Kontor gesucht. Wohnung u. Beköstigung im Hause. * Angebote unter **N O 3135** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Hiesige Metallw.-Fabr. sucht einige Schlosser und mehrere jugendliche **Arbeiter u. Arbeiterinn.** f. dauernde u. l. Arb. Schr. Angebote unter **O P 508** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Jg. Bäcker u. Konditor sofort gesucht. **Schmalestraße Nr. 17.**

Junger Mann
für Buchführung und Korrespondenz zum 1. Oktbr. ev. gesucht. Stenographie- und Schreibmaschinen-Kenntnisse erforderlich. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. u. **F G 500** an die Geschäftsst.

Ein e2b sowie ein **Müller Knecht** für Mühlenfuhrwerk und Landwirtschaftliche Arbeiten für sofort oder zum 1. Oktober gesucht. Off. unt. **F G 3128** an Gesch.

Tüchtiger, durchaus ehrl. **»» Knecht, ««** welcher mit Pferden umzugehen weiß und Acker- und Gartenarbeit versteht, auf sofort oder bald gesucht. * Näh. Geschäftsstelle d. Ztg. **Agent ges.** z. **Cigarr.-Vert.** a. Wirte 2c. Verdt. ev. M. 300.— mon. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22. a*

Zimmergesellen sucht **Aug Kruse,** Wolbeck. §3c

Selbständige, tüchtige **Schlossergesellen** sofort gesucht. **Jos. Erpenstein,** Münster.

Kolonialwaren-Handlung en gros sucht zum 1. September oder 1. Oktober einen **tüchtigen, jungen Mann** für Reise und Lager. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. unter **W W 3082** erbeten an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Geübte Marmorarbeiter für dauernde Arbeit gesucht. **Louis Steinhauer,** Marmorwerk **Osnabrück.** §3c

Staatlich ermächtigte Chauffeur-Schule Elektra Dortmund, Anpreasstr. 6a, 20 Lernautomobile, Lehrwerkst., Spezialwerkst. f. d. Automobilbau, Automobil-Ausstell., Droschken- und Luxus-Automobil-Betrieb. **Größte deutsche Automobilfachschule.** Vorkenntn. nicht nötig. Eintritt täglich. **Stellennachweis kostenlos.** Prospekt frei. a*

Suche für sofort oder später für meine Hefenbrennerei einen tüchtigen, soliden * **»» Brenner. ««** **Fr. Brüggemann** Berge-Borbeck.

Ein in der Baumaterialienbranche erfahrener Herr, nur erste Kraft, für Reise und Kontor gesucht. Solche, die bei der Kundschaft in Westfalen u. Hannover schon eingeführt sind, bevorzugt. b(2a **Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. u. M B 181 a. das Centr.-Ztgs.-Bur.**

Für Kolonial- und Farbwaren-Detailgeschäft wird ein prop., kath., junger Mann v. Lande, nicht unter 17 Jahr., möglichst branchekundig, als **Hausknecht gesucht.** Angebote mit Zeugn.-Abschr. und Lohnforderung bei freier Kost und Logis an **Theodor Herbertz,** Düsseldorf 96.

Für mein Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft suche zum 15. September od. 1. Oktober **1 Verkäufer und 1 Verkäuferin,** welche prima Zeugnisse und Referenzen aufzuweisen haben und mit Stadt- u. Landkundschaft gut umzugeh. verstehen. Bevorzugt Bewerb., welche in Nordwestdeutschld. tätig gewesen und der plattdeutsch. Sprache mächtig sind. Angenehme, dauernde Stell. Offerten m. Bild u. Anspr. bei freier Stat. erbeten. * Ferner zum baldig. Eintr. **1 Lehrling, kath.,** gesucht. Handelsschulabsolvt. oder Berechtigungsschein bev. **B. Högemann,** Papenburg.

Ein ordentlicher, kath. **Bäckergeselle** sofort gesucht. e2a **Jos. Koch,** Bäckerei, **Oer** b. Recklinghausen.

Ein ordentlicher **Schlossergeselle** auf Gitterarbeit sof. gesucht. **Hch. Lohmann,** Schlossermstr., Westerholt i. W.

Für sof. ein wohlempfohl. **Krankenpfleger** mit prima Referenzen für älteren Herrn gesucht. * Offerten unter **M R 545** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Zwei tüchtige b(2a **Schreinergesellen** für dauernde Arbeit auf sof. ges. **Heinrich Bieleseld,** mech. Schreinerei, **Bork a. d. Lippe,** Südfelde.

Eine Kunden- u. Handelsmühle im Münsterlande sucht für sofort oder zum 1. Oktbr. einen **katholischen, zuverlässigen Müller.** Hoher Lohn. Dauernde und angenehme Stellung bei vollständigem Familienanschluß. Nur Inhaber v. guten Zeugnissen wollen sich melden. Offerten unter **L M 3133** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Tüchtiger Schmiedegeselle gef. f. Huf- u. Wagenschmiederei. b(2a Mauritzstraße 2—3.

Tüchtige Annoncen-Akquisiteure bei hohem Akkord **sofort** ges. **Marzilger & Co.** An den Mühlen 9.

Kräftige Arbeiter werden eingestellt bei **Ostermann & Proctor,** Holzhandlung, f3a Hafenweg 42.

Erfahrener f2a **Anstreichergeselle** für sofort gesucht. **Franz Büscher,** Anstreichermeister, Coesfeld i. W.

Stellmachergeselle gesucht. e3a **Theodor Greve, Lünen,** Stellmacherei mit Kraftbetrieb.

Vertrauensposten. Energ., zuverl. junger Mann oder Fräulein, in Buchh. und Korrespond. firm, bald gesucht. Salär nach Leistung. Offerten mit Ang. bish. Tätigkeit, Referenzen und Anspr. u. **F F 3108** an die Gesch. d. Bl. f2b

Malzfabrik sucht für das Münsterland einen **tüchtigen Vertreter** gegen hohe Provision. w3c Angebote unter **L L 3113** an die Geschäftsstelle.

Gesuchte Stellen

Jg. Mädchen, 20 J., kath., sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, a. liebst. in Münster. Offerten unt. **C F 499** an die Geschäftsstelle. *

Besseres Mädchen sucht Stelle für alle Hausarbeit, wo es sich in der feineren Küche ausbilden kann. Zu erfrag. in der Geschäftsstelle. f2a

Junges Mädchen aus besserer Familie sucht Stelle als Stütze z. weit. Ausbildung im Kochen. Off. u. **M T 183** an das Centr.-Ztgs.-Bur. w2a

13j. Junge i. Stelle für die Ferien, a. f. länger, a. l. beim Bauer. Näh. Wilhelmstr. 68.

Landwirtstochter, 23 J. alt, welche 6 J. i. Haushalt tätig war, sucht angenehme Stelle als Küchenmädchen, wo Dienstmädchen vorhanden ist, zum 15. Aug. oder 1. Sept. Näh. zu erfrag. in der Geschäftsstelle. w2a

Junge intelligente Dame sucht Stellung zum Bedienen in besserer Wirtschaft, Hotel oder auch im Café. Gefl. Angebote u. **W Z 3141** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gebildete Dame, 23 Jahre alt, welche ihr eigenes Zigarren-Spezial-Geschäft selbständig führt, sucht wegen Aufgabe des Geschäftes Stellung als Verkäuferin i. bess. Zigarren-Geschäft oder auch als Kassiererin eines größeren modernen Geschäftes, gleichviel welcher Branche. Gefl. Angebote an **Agnes Sandmann,** Zigarren-Geschäft, Gelsenkirchen, Schalkerstr. 88.

Neuphilologe (Gymnasialabiturient) älter. Semesters **sucht Stelle als Hauslehrer** oder ähnl. bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter **K L 504** an die Gesch.

Verheirateter Mann mit sehr guten Zeugnissen sucht umständehalber leichte Beschäftigung, am liebsten als **Bote.** Off. unter **W Z 513** a. d. Gesch. f2b

Ackerknecht, in den vierziger Jahren, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle zum 1. Oktbr., am liebsten bei kleinen Leuten oder einer Witwe. Off. u. **T W 512** an die Geschäftsst. f2b

»» Buchhalterin, «« **in ungekündigter Stellung,** erfahren in der einfachen u. amerikanischen Buchführung, wünscht sich zum 1. Oktober zu verändern. Off. mit Geh.-Ang. u. **A B 3123** a. Gesch. *

Suche für meinen Sohn, 19 Jahre alt, der sich in der **Holzbranche** einarbeiten will, passende St. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten unter **R R 3118** an die Geschäftsstelle.

Kath. zuverlässiger e2a **Landwirt,** 26 Jahre alt, sucht Stellung auf einem Gute od. größerem Hofe, ist auch vertraut mit Dampf- u. landwirtschaftlichen Maschinen, und der technischen Buchführung. Gefl. Offert. unt **R E 3138** erbeten an die Geschäftsstelle.

Tischler, verh., sucht Stelle in e. Möbelgeschäft, erfahren im Beizen u. Aufpolieren d. Möbel; Bank und Werkzeug vorhanden. Offerten unter **B B 554** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Landwirt, 26 Jahre alt, der überall mit Hand anlegt, sucht zum 15. Okt. Stelle als **Verwalter** oder dergleichen. Angebote unter **R R 3143** a. d. Gesch. w3a

Tüchtiger Verwalter sucht zu Okt. Stelle auf größ. Gute. Zeugnisse, wie auch persönliche Vorstellung nach Wunsch. Off. unter **T B 3140** an die Geschäftsstelle ds. Bl. w2a

Einf., kath. Fräulein sucht zu Septbr. evtl. später Stelle in bess., ruh. Haush. als **Gesellschafterin o. Stütze.** Gefl. Off. u. **A S 100** an die Exped. der **Allgem. Ztg., Coesfeld.**

Aeltere erfahrene Person sucht Stelle bei Kindern od. für leichte Hausarbeit für ganze od. halbe Tage. Offert. unt. **A B 456** an die Geschäftsstelle. b(3b

Jg. **Mädchen** sucht Stellung tagsüber, wo es auch in der Küche ausgebildet wird. Off. u. **P P 489** an die Gesch. a2b

Ja. Mädchen sucht zu Okt. Stelle als Lehrköchin in bess. kath. Haushalt in Münster. (12b Off. u. **R S 471** a. d. Gesch.

Junges Mädchen achtbarer Familie sucht Stellung zur weiteren Ausbild. in Küche und Hausarbeit zum 1. Okt. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Näh. Geschäftsst.

Jung. **Mädchen** gesetzt. Alt. sucht zum 1. oder 15. Septemb. Stelle als **Köchin** oder als **Stütze.** Off. unt. **G G 559** an d. Gesch.

Suche für meine Schwester, 18 Jahre, Stelle für Küche und Hausarbeit zum 15. August in Münster oder Umgeg., am liebst. in Restauration. Offert. unter **G G 557** an die Geschäftsst.

Hotel-Köchin wünscht Stelle z. 1. Sept. in großem Betrieb. Angebote **Hauptpostlag. Münster A B 4.**

Tüchtige Waschfrau sucht Kundschaft in bess. Häusern. Off. u. **R S 549** an die Gesch.

Sicherer Existenz. Manufaktur- und Konf.-Geschäft ein. aufbl. Industrie- u. Landortes mit gut. Kundsch. sof. zu verkaufen. Erforderlich ca. 6—7000 M. Off. unter **3 3 3142** an die Geschäftsstelle ds. Bl. w2a

Pferd, 4jährig, passend für Gärtner und Landwirte, zu verkaufen Steinfurterstr. 7 (Hof).

Ein 17 Mon. altes (Oldenburger) u. ein 5 Mon. altes **Stutfohlen (Belgier),** sowie ein 4½ Monate altes **Hengstfohlen (Oldenb.)** hat zu verkaufen **Th. Holtrup, Billerbeck,** Bauerschaft Alstätte. **Alle Tiere sind von vorzüglicher Abstammung.**

Erdarbeit. Baugrube, ca. 450 Kbmtr., auszuschachten und auf dem Grundstück terrassenförmig zu verfarren. Offerten mit Pr. unter **X Y postlagernd Münster i. Westf.**

» Für Brautleute! « Bess. Herrenzim., schwarz gebeizt, Schlafz., eich., m. Patent- und Kapokmatr., sowie Kücheneinricht., neu, billig zu verk. Neuplatzstr. 28—30.

1 ant. Schrank u. 1 ant. Truhe zusammen für 165 Mk. zu verkaufen. Zimmerstraße 2, an der Südstraße.

Fahrrad für 28 Mk. abzug. Näh. Geschäftsstelle.

3 große **Einmachetöpfe** (3yl inder) billig abzugeben. Wehrstraße 5.

Sonntag nachmittag zwischen 6 und 7 Uhr auf dem Schiffahrterdamm ein junger **Foxterrier entlaufen.** Wiederbringer erh. Belohnung. Abzugb. Kaiser Wilhelmring 3.

1 schöner, kl. Kochherd billig zu verk. Hammerstr. 61.

Bürgerl. vegetar. Mittagstisch gesucht. Off. u. **B B 552** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Großer Stoff-Verkauf, billig billig, nur allerbeste Qualitäten, Reste zur Hälfte des Wertes. Kein Laden. Magdal

Nur im Lichtspielhaus! „Dunkle Existenzen“

Ab heute neues Gala-Programm!
Jedes Bild ein Schlager!

Heute zum letzten Male:

Gr. Weltstadt-Drama in 3 Akten.
Spielzeit 1¼ Stunde. **Länge ca. 1000 m.**

Bekanntmachung.

Um den Kreiseingesessenen den Verkehr mit der Kreissparkasse zu erleichtern, hat der Kreisausschuß auf Grund des § 14 der Satzungen für die Sparkasse des Kreises Borken die Errichtung einer Nebenstelle in Raesfeld beschlossen. Als Verwalter der Nebenstelle ist der Wirt und Bäcker Anton Höyng zu Raesfeld ernannt worden.

Derselbe ist ermächtigt, für die Kreissparkasse:

1. Spareinlagen bis zu der vom Vorstande festzusetzenden Höhe, jedoch nicht über 5000 Mark anzunehmen;
2. Kündigungen mit rechtlicher Wirkung entgegenzunehmen;
3. Sparbücher zur Vermittlung der Zinsen-Zuschreibung anzunehmen;
4. Spareinlagen bis zur Höhe von 2000 Mark zurückzuzahlen, soweit solche bei der Nebenstelle eingezahlt waren und der Kassenbestand es zuläßt;
5. Die Rückzahlung sonstiger Spareinlagen zu vermitteln;
6. Darlehnsanträge anzunehmen und an die Sparkasse zu befördern;
7. Die Auszahlung von Darlehen bis zur Höhe von 5000 Mark nach besonderer Anweisung der Kreissparkasse zu vermitteln;
8. Die Einziehung von Schuldenzinsen und Amortisationsbeträgen zu vermitteln, wenn der Schuldner diese Beträge mit Sicherheit angeben kann.

Borken, 2. August 1911.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses:
Graf Spee.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Rinkerode** belegenen, im Grundbuche von Rinkerode Band 8 Blatt 7 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Kolons Eberhard Josef Langenkamp zu Eickenbeck Nr. 7, Kspl. Rinkerode** eingetragenen Grundstücke Flur 7 Nr. 272/79 Hausgarten groß 21,35 Ar, Nr. 288/66 Weide groß 63,11 Ar, Nr. 287/73 Acker groß 41,02 Ar, Nr. 289/71 2c. Eickenbeck Nr. 7 Hofraum mit Wohnhaus, Schuppen und Holzschuppen, 16,83 Ar groß mit 240 Mk. Nutzungswert

am 2. Oktober 1911, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 24 versteigert werden. 6 K. 32—11.

Münster, 1. August 1911.
Königl. Amtsgericht, Abt. 6.

In der Strafsache

gegen den Zigarrenarbeiter **Heinrich Aufenberg** aus Neuenkirchen, geboren daselbst am 2. Juli 1885, katholisch, wegen öffentlicher Beleidigung, hat das Königliche Schöffengericht in Burgsteinfurt am 18. Juli 1911 für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen öffentlicher Beleidigung zu einer Geldstrafe von fünfzehn Mark, an deren Stelle im Nichtbeitreibungsfalle für je 5 Mark ein Tag Gefängnis tritt, und in die Kosten des Verfahrens verurteilt.

Dem Beleidigten, Gendarmerie-Wachtmeister **Feldkötter** zu Harsewinkel, Kreis Warendorf, wird die Befugnis zugesprochen, den entscheidenden Teil des Urteils innerhalb 2 Wochen nach Zustellung des rechtskräftigen Urteils einmal im Münsterischen Anzeiger auf Kosten des Angeklagten zu veröffentlichen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.

Burgsteinfurt, 22. Juli 11.
L. S. **Rahmeier,**
Amtsgerichtssekretär.

Haben Sie gute, getr. Herren-, Damen- u. Kindergarderobe, Schuhe 2c. zu verk.? Bitte wend. Sie sich an die Althandlg., Jüdefelderstr. 14. Fernsprecher 1631. *

Besitzung Friedenstraße 34, Ecke Diepenbrockstraße, ist freihändig zu kaufen. e2b
Die Armenkommission.

Stellenvermittlung

des Augustinusvereins zur Pflege der kathol. Presse.

Nr. 2755. Repräsentabl. Chefredakteur findet Anstellung bei angesehenem leitenden Blatt eines mitteldeutschen Bundesstaates, akadem. Bildung u. längere Erfahrung auf politischem Gebiete, sowie Organisations-Befähigung ist erforderlich. Meldung. mit Lebenslauf, Photographie u. Gehaltsansprüchen an Generalsekretär Dr. Paul Weilbächer, Düsseldorf, Talstraße 55.

Nr. 2756. Redaktionsgehilfe, gewandter Berichterstatter u. zuverlässiger Korrektor, für rhein. Zentrumsblatt z. baldig. Eintritt gesucht. Angebote mit Angabe d. Gehaltsansprüche 2c. an Generalsekretär Dr. Paul Weilbächer, Düsseldorf, Talstraße 55.

Nr. 2757. Als Hilfsredakteur sucht 25jährig. Herr, der die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen besitzt, per sof. Stellung. Suchender ist gewissenhaft. Berichterstatter u. Korrektor u. in den redaktionellen Arbeiten bewandert. Gefl. Offerten wollen an d. Redaktion der Konstanzer Nachrichten in Konstanz gerichtet werden.

Nr. 2758. Jüngerer Redakteur, solide, fleißig und zuverlässig, mit allen Redaktionsarbeit., besonders der Bearbeitung des lokalen und provinziell. Teils vertraut, guter Berichterstatter (Stenogr.), auch technisch und kaufmännisch gebildet, sucht sich zum 1. Oktober d. Js. zu verändern. Mittel- oder Süddeutschland bevorzugt. Gefl. Offerten an Generalsekretär Dr. Paul Weilbächer, Düsseldorf, Talstraße 55.

Nr. 2759. Jg. Mann, 23 Jahre, m. guter, allgemeiner u. politischer Bildung, erfahren im Zeitungsf., flotter Stenogr., Maschinenschreiber u. Berichterstatter, möchte gern in die Redaktion eines größeren oder mittl. Zentrumsblattes eintreten. Gefl. Angebote an Generalsekretär Dr. Paul Weilbächer, Düsseldorf, Talstraße 55.

Nr. 2760. Jg. Mann, erfahren in sämtl. kaufmännischen Arbeiten e. Zeitungsverlags, mit prima Zeugnissen, sucht zum 1. Oktober d. Js. Stellung. Angebote an Generalsekr. Dr. Paul Weilbächer, Düsseldorf, Talstraße 55.

Reisekoffer, Photogr. Apparate und Waffen
kauft
Münz, Pferdegasse 15,
1. Haus von der Rothenburg.

Militärstiefel u. Schnürschuhe
die einzig stärkste u. billigste Fußbekleidung für die Landbevölkerung, neu und gebraucht, empfiehlt billigst a*
C. Rütter senior,
— Krummer-Timpen 17/19. —

Weiße Militärhosen
von 3 bis 6 Mark empfiehlt
Carl Rütter sen.,
Krummer Timpen Nr. 17/19.

Mietpianos
in großer Auswahl. a3b
Gebr. Knake, A.-G.,
Hofpianofortefabrik.

Alte Gebisse, Gold, Silber kauft zu höchsten Preisen a* **Münz,** Pferdegasse 15.
1. Haus von der Rothenburg.

Todes-Anzeige.



Heute abend ½8 Uhr entschlief sanft nach langem, mit musterhafter Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel und durch andächtigen Empfang der heil. Sterbesakramente, unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante

Frl. Anna Brinkhaus

im Alter von 65 Jahren.

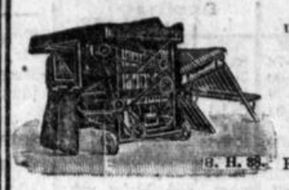
Wir bitten um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene.

Borghorst, Elze bei Hannover, M.-Gladbach, Wilhelmshaven und Helmstedt, den 7. August 1911.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. August, vormittags 9 Uhr, vom Krankenhause aus; gleich darauf die Seelenmesse.

Gebr. Schultz, Münster i. W.



empfehlen und halten auf Lager

Dreschmaschinen

der Firma **B. Holthaus** A.-G., Dinklage.

Spezialität: **Reform-Glattstroh-Breitdrescher**
mit einfacher und doppelter Reinigung, erstere schon von **Mark 750.00** an.

Komplette Motoranlagen für landw. Betriebe.
Grosses Lager von Transmissionsteilen.
Ausarbeiten von Projekten und Kostenanschlägen gratis. 1*

Nur noch wenig Tage! Beliebt und günstig!

Schleswig-Holsteiner Lotterie.

3261 Gewinne mit
80000
44 Gewinne mit
63500
3210 Gewinne mit
16500 *

I. Hauptg. **10000** II. Hauptg. **5000**

Los 50 Pf. 11 Lose aus verschiedenen Tausenden **5 Mk.**
Porto und Liste 30 Pfg. extra empfiehlt und versendet

Lose-General-Debit **Glückskollekte Aug. Rolef**
Münster i. W., Markt 37. Tel.-Adr.: **Geldquelle.**

G. A. Hülswitt, Münster.
Schillerstraße 10—12, am Bahnhof. Fernspr. 928.
Lithogr. Anstalt, Druckerei u. Etiquettenfabr.
Spezial: **Etiquettes, Fakturen, Briefköpfe, Autographien**

Brillant-Feuerwerke,
rote und grüne bengalische Flammen in jeder Preislage, direkt ab Fabrik. Katalog gratis u. franko r*
F. A. Gillen, Wevelinghoven (Rhld.).

Kopfwaschungen, Haarpflege!!
System und Prinzip einzig und erstklassig.
Frau A. Demtröder, nur 1. Etage, Salzstr. 55, gegenüber Bolandstr.

Dalli-Seifenpulver
Im Gebrauch sparsam
In der Wirkung wunderbar

Braut-Ausstattungen
in tadelloser Ausführung billigst.

MÜNSTER I. W.
Alter Fischmarkt, Ecke Salz, Telephon 568.

H. Dütting
Leinen und Wäsche.
Gegründet 1880.

Landwirte, Haus- u. Geschäftsinhaber,
welche Geld suchen oder verkaufen wollen, erhalten streng reell und verschwiegen Rat und Hilfe. Franko-Off. unter J J 3072 an die Geschäftsstelle. f*

Das neue Bett.

Hochfein rot, dicht Daunenköper, große 1½ schläf. Ober- und Unterbetten und 2 Kissen mit 19 Pfund Halbdaunen, weil mit kleinen Farbfehlern, das Gebett Mk. 30.—, dasselbe Bett mit Daunendecke Mk. 35.—. Feinst. herrschaftl. Daunenbett Mk. 40.—. Zweischläfig kostet jedes Bett Mk. 5.— mehr. Nichtgefallend. Geld zurück. Katalog von Betten, Bettfedern frei. 500 Dankschreiben.
Bettenfabrik Th. Kranefuss, Kassel 108

Wegzugshalber
ist älteres, gut eingeführtes
Kurz-, Besatz- und Tapisserie-Geschäft
unter sehr günstigen Bedingungen längstens 1. Oktober zu kaufen.
Firma E. Baumeister, Dorsten i. W.

Elegante Rock-, Frackanzüge, Cylinder leihweise.
Carl Rütter sen., Kr. Timp. 17/19. Beacht. Sie Str. u. Nr

Kolonats-Verkauf.

Ein günstig an einer Chaussee belegenes Kolonat zur Größe von 125 Morgen (guter Sandboden) ist mir zum (unterh.) Verkauf an Hand gegeben.
Fritz Schrief, Auktionator,
Borghorst i. W. j3b

Junges Mädchen
aus guter Familie, welches einen zweijährigen Handelsschulkursus mit Erfolg absolviert hat, sucht zu sofort oder später Stellung. Suchendes schreibt perfekt auf der Schreibmaschine sowie stenographiert schnell und korrespondiert englisch und französisch. (r2a
Gefl. Angebote an die Expedition des **Billerbecker Anzeigers, Billerbeck i. W.**

Ph. Finkenstädt-Breusing

Münster i. W.
Alter-Steinweg 1. *Fernruf 378.* *Ecke Alter-Fischmarkt.*

Täglich Eingang von Neuheiten in
Jackenkleidern u. Kostümröcken.
Anfertigung von Jackenkleidern (Tailor made) im eigenen Atelier. w26



Auf der höchsten Stufe
steht der
OXO Bouillon-Würfel der Cie. LIEBIG.

Wo es sich um Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen usw. handelt, empfiehlt sich die Verwendung von Liebig's Fleisch-Extrakt, welches den Eigengeschmack der Speisen nicht verdeckt.

Rennen zu Castrop
XXXIII. Jahres-Meeting
Mittwoch, den 9. August 1911, nachm. 3 Uhr
Sieben Rennen
22000 Mk. Geld- und 3 Ehrenpreise
Öffentlicher Totalisator
102 Nennungen — 11 Sonderzüge — Strassenbahnverbindungen von den Bahnhöfen Dortmund, Witten, Langendreer, Bochum, Herne, Rauxel. r2b

Knickenberg'sches Institut
in Telgte bei Münster i. W.
Progymnasium u. Realschule.
Die Abgangszeugnisse berechtig. z. einj. freiw. Militärdienst.
*r Prospekte durch den Direktor **C. Linpinsel.**

Hallers Sparkocher



in allen Grössen wieder eingetroffen. w26
Hervorragende Neuheit.
~ Duettbrenner. ~
Unerreicht geringer Gasverbrauch.
Petroleum- und Spirituskocher.
Ferdinand Hillger,
Drubbel 4. **Fernruf 749.**

Louis Espagne
Buchdruckerei
Münster i. W., Ludgeristr. 94
fertigt schnell und billig alle Drucksachen für Private, Behörden, Handel und Industrie. f*



Kinderwagen mit Gummirädern und Porzellangriffen **Mark 36.50.**
Carl Hochherz, Rothenburg 2.



Pfeifen Pfeifen a*
Zigarrenhaus Zur Glaspforte, Ecke Verspoel-Klosterstr.
Suche zu kaufen getr. Anzüge, Hosen, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Waffen. **Carl Rütter,** a*
17—19 Kr.-Timpen 17—19

Klavierstimmen und Reparaturen billigst unter Garantie.
F. Dahmen,
Pianofortebauer, Warendorferstr. 15.

„Behaftet mit hartnäckigem
Bautausschlag
habe ich nach 1 St. **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** D.R.P. Nr. 138988 ein vollständig reines Gesicht. Ich gebrauche Ihre Seife zeitlebens. O. W." à St. 50 Pf (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, stärkste Form). Dazu **Zucker's Creme** (nicht fettend u. mild) 75 Pf. u. 2 M. bei **A. & F. Hausmann,** Frau **M. Harenberg, W. Ruhtisch, G. Francke, H. Monhof,** Drog. **Bischof, Th. Bieper, F. Menhofener, B. Bellers,** Serwatti-Drogerie **O. Krumbein, C. H. Poetter, Th. Koch,** Michaelisplatz 2; in Greven: **Ww. Elberfeld.**

Stempel aller Art
liefert schnell und preiswert
Heinrich Stamm
Münster i. W.
Roggenmarkt 5

Domknabenschule.
Für das Wintersemester, welches am **Mittwoch, den 13. Sept.** beginnt, können noch Kinder des 1., 2. und 3. Schuljahres Aufnahme finden. Anmeldungen werden entgegengenommen von dem Leiter der Schule w3b
B. Gausebeck, Canalstraße 15.

Nuralin
Idealstes Lederputzmittel
(hergestellt nur aus **edelsten** Rohprodukten). Erzeugt schnellstens tiefschwarzen Glanz.
„Nuralin“
ist daher **unbedingt** unschädlich und konservierend für sämtliche Ledersorten.



Hören Sie genau! Die beste amerikan. Schreib-Maschine ist bekanntlich Underwood (375-525M.) die beste deutsche Mercedes (400 Mk.). Auf Wunsch bequeme Raten Prosp. Abbildg. Vorführung — — kostenlos durch — —
M. Löwenstein,
Münster i. W. a*

FERIEN-KURSE
im **Englischen** und **Französischen.**
Das Institut bleibt in den Ferien offen, um den auswärtigen sowie den hiesigen Damen und Herren Gelegenheit zu bieten, sich in den Ferien in **Sprachen** (englisch u. französisch) auszubilden. **Conversation.** Literatur, Grammatik, Nachhülfe. a4b
Beste Referenzen.
Man wende sich an die Berlitz school, Syndikatgasse Nr. 4—5. — Prospekt auf Wunsch.

Jede Dame
liebt ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen** u. blendend schönen **Teint.** Alles dies erzeugt die echte **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul à St. 50 Pfg., ferner macht der **Lilienmilch-Cream Dada** rote und spröde Haut **in einer Nacht** weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. **in Münster** bei: **A. & F. Hausmann, L. Wittkampf, Ferd. Meyhöfener, Herm. Monhof, Peter Müller, Conr. Verheyen, Carl Francke,** Drog. **Bischof, Bernh. Bellers, Herm. Gräsfer, Otto Krumbein;** in Epe: **Ferd. Lüke;** in Schöppingen: **Fritz Bunneseld.** a*

Neue Pianinos
bei kleinen, monatlichen Ratenzahlungen, **ohne** jeden Preisaufschlag und **ohne** Anzahlung zu verkaufen. b*

Neue Pianinos
in jeder Preislage zur Miete.
Bernh. Tormann,
Rothenburg 17.

Hochzeits-
Einladungskarten
Speisekarten
Zeitungen
Lieder.
Louis Espagne,
Münster i. W.
Ludgeristrasse 94.

Neues Damenfahrrad umständehalber billig zu verkaufen. Heilstraße 6.

Bin für einige Wochen
verreist!
Dentist Heine, a3e
Münster i. W., Nordstr. 2.

Wir haben
Fernsprech-Anschluß
Nr. 78
(nicht mehr 23).
Geschäftsstelle des Münsterischen Anzeigers u. Volksztg.
Michaelisplatz 9. f*

Empfehle:
Frische Schweinelenden à Pfd. 70 Pfg.
Schweinerippchen à Pfd. 60 Pf.
Eisbeine, frisch od. ges., à Pfd. 50 Pf.
Schnauzen und Ohren à Pfd. 30 Pf.
frisches Kleinfleisch à Pfd. 20 Pf.
Suppenknochen à Pfd. 15 Pf.
G. Schrage,
Großschlachterei und Fleischwaren-Fabrik. — Eigene Gefrieranlagen. — Fernruf 77.

Empfehle:
von ca. 25 Ia. **Mastkälbern**
Brust und Blatt à Pfd. 85 Pf.
Nackenstücke à Pfd. 80 Pf.
Kalbsbraten, gerollt, ohne Knochen à Pfd. 1,25 Mk.
G. Schrage,
Großschlachterei und Fleischwaren-Fabrik. — Eigene Gefrieranlagen. — Fernruf 77.

Empfehle:
Hammelbrust u. Nacken à Pfd. 65 Pfg.
Hammelblatt à Pfd. 80 Pfg.
Hammelkeule à Pfd. 90 Pfg.
Hammelbraten, gerollt, ohne Knochen, à Pfd. 1,20 Mk.
G. Schrage,
Großschlachterei und Fleischwaren-Fabrik. — Eigene Gefrieranlagen. — Fernruf 77.

Schreibmaschinen-
arbeiten aller Art,
Vervielfältigungen etc.
Annoncenexpedition
E. Vendel, Ludgeristr. 12.
Fernruf 1540. f*

Wichtig für Hausfrauen!
Offeriere meine patent. **Kohleneisen** für Haushaltung. Allein-Verkauf für Münster! **Prima Holzkohlen** werden auch in kleinen Quantitäten abgegeben. j3b
St. Plaggenborg,
Fernruf 1676. Clemensstr. 16/17.

Windthorstbund Münster
Donnerstag, den 10. August, abends 9 Uhr, in der „Union“ (Krummestr.)
Versammlung
mit **Vortrag** über den **Liberalismus.**
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Statt Karten.
Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen
Jungen
zeigen hocherfreut an
Gutsbes. **Heinr. Bracht** und Frau **Trudchen** geb. **Winterkamp.**

Johannes Rickert
Hedwig Rickert
geb. Mayland
Vermählte.
Rees a. Rh., Borken i. W., 8. August 1911.